

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

Titel gewonnen

Bayerns G-Judoka
auf Erfolgskurs

VdK-Aktion

VdK stoppt
den Sozialabbau

Neue Wege

Erstes Landes-
leistungszentrum
Ski alpin eröffnet



Foto: Brenner

Kompakt informiert

"Neue Sporterfahrung"	4
Auf Los geht's los	5
Zwölf Jahre EFOPS	6
EISs: Die Kinder im Mittelpunkt	9
Inklusionssport - eine Modeerscheinung?	10
Endlich weg mit den Schwimmflügeln	11
Jugend: Mit Begeisterung durch die Stangen	15



Die Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften wurden zu einem Riesenerfolg für zwei junge Damen aus Nürnberg (Bericht S. 18).

Foto: Michael Heuer

Titelthemen

Neue Wege Erstes Landesleistungszentrum Ski alpin eröffnet	7
VdK-Aktion VdK stoppt den Sozialabbau	16
Titel gewonnen Bayerns G-Judoka auf Erfolgskurs	22

Sport

Medizin: Arzt-Patienten-Seminar 2010	13
Rollstuhltanz: Malta Open Dance Spectacular	14
Schwimmen: 5 x Gold, 3 x Deutscher Rekord	18
Floorball: Europameisterschaft	20
Fußball: Startschuss zur DM 2011 gefallen	21



Mit Begeisterung durch die Stangen wedelten die Teilnehmer an der Jugend-Ski-Freizeit (Bericht S. 15).

Foto: Peter Dittmann

Bezirksnews

Oberbayern Sportabzeichen verliehen u. a.	23
Niederbayern Beckenboden u. a.	24
Oberpfalz Sportliches Älterwerden u. a.	25
Oberfranken Frankenpowertag u. a.	26
Mittelfranken EISs-Prädikat verliehen u. a.	27
Unterfranken Bewegung ... u. a.	28
Schwaben Bezirkstag ausgezeichnet u. a.	29



Dem BRSV Gunzenhausen wurde das EISs-Siegel verliehen. Die Gruppen zeigten Demonstrationen aus ihren Übungsstunden (Bericht S. 27).

Foto: Reiner Tieftrunk

Liebe Leserinnen und Leser,

Willkommen in der ersten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift in diesem Jahr! Vielleicht haben Sie bemerkt, dass wir ‚zugelegt‘ haben – ganze 32 Seiten stehen Ihnen und unserer Redaktion nun zur Verfügung, um den Sport für Menschen mit Behinderung in all seinen Facetten zu beschreiben!

Die zweite wichtige Neuerung betrifft eine Begrifflichkeit: Aus Integrationssport wird Inklusionssport. Damit tragen wir einer Entwicklung Rechnung, die mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Deutschen Bundestag und im Bundesrat im März 2009 ihren Lauf genommen hat.

Nach wie vor findet ein großer Teil der Menschen mit Behinderung kein passendes Sportangebot im Verein. Vielerorts gibt es weder barrierefreie Sportstätten noch entsprechend ausgebildete Übungsleiter. Der BVS Bayern darf sich mit ruhigem Gewissen auf seine Fahnen schreiben, auf dem Gebiet des Inklusionssports eine Vorreiterrolle in Deutschland eingenommen zu haben. Aber wir müssen und werden unsere Bemühungen fortsetzen und mit unseren Mitgliedsvereinen im Jahr 2011 noch intensiver daran arbeiten, die Forderungen der Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Dazu gehört auch, in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden oder Organisationen inklusive Sport- und Freizeitangebote zu entwickeln. Ganz aktuell hat der BVS Bayern eine enge Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kanu-Verband gestartet. Hier steht die Kooperation zwar noch nicht mit der Unterschrift der Präsidenten auf dem Papier, aber die ersten Schritte in der Praxis sind bereits gemacht. Sie zielen langfristig hin zu den Paralympics 2016, denn dann steht Kanu als Paracanoeing mit im Programm.

Zwar keine Paralympics, aber eine ganze Reihe anderer sportlicher Großereignisse steht uns auch 2011 ins Haus. So findet beispielsweise der IPC Weltcup Ski Nordisch dieses Jahr in Bayern statt: Vom 22. bis 27. Februar trifft sich die Weltelite zum Finale in Langlauf und Biathlon in Finsterau im Bayerischen Wald.



Erstmals in Bayern ausgetragen wird auch der Jugend-Länder-Cup 2011. Rund 350 Jugendliche werden im Mai in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis in Landshut gegeneinander antreten.

Hochkarätig geht es im Juni weiter: Vom 6. bis 10.6. ist das oberfränkische Bayreuth Austragungsort der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Bundesländer für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen.

Der SPOKA ist überall ganz nah dran. Wir werden bemüht bleiben, Sie auch 2011 wieder umfassend zu informieren und freuen uns auf Ihre Artikel und Fotos.

Persönlich und im Namen des BVS Bayern wünsche ich Ihnen allen ein gutes, gesundes, erfolgreiches und glückliches 2011!

Ihr

SPOKA - Der Sportkamerad

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern (BVS Bayern) e.V.

57. Jahrgang, Ausgabe 1 • Februar/März 2011

Inhaber und Verleger

BVS Bayern, Fachverband für Rehabilitationssport im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV)

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München

Tel. 089/544189-40, Fax 089/544189-99

E-Mail: bvs@bvs-bayern.com

Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident

Hartmut Courvoisier

Rotdornweg 7, 86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen

Uschi Zimmermann, BVS Bayern, Tel. 09371-9486090,

Fax 09371-9486091, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck

phg GmbH

Ammannstraße 12, 86167 Augsburg, Tel. (0821) 999 89-0,

Fax (0821) 999 89-90, Internet: www.phg-online.de

Auflage

5.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr



Bezugspreis

Das Jahresabo (6 Ausgaben) kostet für BVS-Mitglieder jährlich nur den Versandkostenbeitrag von 2,50 €. Nichtmitglieder zahlen für das Jahres-Abo 12,00 € (inkl. MwSt. und Versand).

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Kurz informiert

- **Neue Anschrift:** Rehasport Weiden, 1. Vorsitzender Stefan Schuster, Obere Bachgasse 4, 92637 Weiden, Tel. 0170-2032025, E-Mail: rehasport@vitalis-weiden.de
- **BVS-Landesschriftführer Peter Dittmann**, gleichzeitig Landessportwart Jugendsport, wurde von der Bayerischen Sportjugend mit dem Jugend-Verbands-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.
- **Änderung der Richtlinien für Sportabzeichenprüfer im BVS Bayern**
Der Sportausschuss hat in seiner Sitzung

Peter Dittmann



vom 20.11.2010 u. a. beschlossen, dass die Prüferlizenz DSA f. M. m. Beh. im BVS Bayern verlängert wird durch den Besuch eines Landes- bzw. Bezirkslehrganges DSA f. M. m. Beh. in den vier Jahren (bisher zwei Jahren) vor Ablauf der Prüfberechtigung und in den ersten sechs Monaten nach Ablauf der Prüfberechtigung. Download der Richtlinien unter www.bvs-bayern.com ->Breitensport -> Sportabzeichen.

Gottfried Hiller, Abteilungsleiter

„Neue Sporterfahrung“

Rollstuhlbasketball und Blindenfußball an weiterführenden Schulen

Die „Neue Sporterfahrung“ ist ein integratives Schulsportprojekt, bei dem Regelschüler im Rahmen von Projekttagen in den Sportarten Rollstuhlbasketball und Blindenfußball unterrichtet werden. Das Projekt wird seit Sommer 2009 von der Deutschen Telekom in Kooperation mit dem DBS und dem DRS durchgeführt und soll ab Februar 2011 mit Unterstützung des BVS in Bayern seine Fortsetzung finden.

In den vergangenen Jahren wurden über 200 Schulen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hamburg und Bremen besucht und dabei mehr als 25.000 Schüler unterrichtet. Ziel des Projekts ist, die Schüler für die neuen Sportarten zu begeistern, vor allem aber auch, ihnen ein Gefühl für die Lebenswelt behinderter Menschen zu geben und somit soziale Kompetenzen wie Fairness, Respekt und Toleranz zu stärken. Die gesamte Planung und Vorbereitung der Schulbesuche wird von der Deutschen Telekom in Kooperation mit dem BVS Bayern übernommen.

In den vergangenen Projektphasen wurden jeweils Spieler aus den Vereinen der Region als Übungsleiter in die Umsetzung des Projekts aktiv eingebunden. Auf diesem Wege besteht für die Sportler die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Schülern und Lehrern zu kommen und Wer-



bung für ihre Sportart und den eigenen Verein zu machen.

Alle Spieler und Vereine, die das Projekt unterstützen möchten oder weitere Informationen benötigen, melden sich bitte direkt bei Thomas Stephany, Projektleiter Neue Sporterfahrung, E-Mail: partner-des-sports@telekom.de, Tel. (0211) 8641225, Internet: www.neue-sporterfahrung.de

Redaktion

Ausschreibung

Umgang mit dem Internet / Homepage:

Das Internet nimmt immer breiteren Raum in unserer Gesellschaft ein. Wichtige Informationen werden über Homepage und E-Mail innerhalb kürzester Zeit verbreitet und unterstützen und erleichtern so die Verbands- und Vereinsarbeit.

Der Lehrgang will helfen, eine eventuell vorhandene Hemmschwelle zu überwinden und zeigen, wie man das Medium Internet effektiv nutzen kann - als Informationsquelle, zur Datenübermittlung, aber auch als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit (Selbstdarstellung, Imageaufbau, Mitgliederwerbung). Der Lehrgang ist eine Kooperation zwischen BVS Bayern und Bayerischem Kanu-Verband (BKV).

Termin: 2./3. April 2011, Beginn: Samstag, 2.4.11, 10 Uhr, Ende: Sonntag, 3.4.11., 12 Uhr - Anreise am Freitag, 1.4., möglich (nicht in den Lehrgangskosten enthalten)

Ort: Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, Oberschwend 22, 87541 Hindelang, Tel. (0 83 24) 98 09-43, www.haus-unterjoch.de

Teilnehmer: Pressewarte und Webmaster sowie (sofern noch Plätze frei) alle Interessierten - **Referent:** Wolfgang

Müller, Haunstetten - **Themen:** Einrichtung eines Vereins-/ Internetauftritts, einfach und trotzdem komfortabel; Was geht im Internet und wenn ja, wie? - **Kosten:** 75,- Euro für BVS/BKV-Mitglieder einschl. 1 Übernachtung (DZ) und Vollpension, zzgl. 5,50 € Einzelzimmerzuschlag pro Nacht, Reisekosten sind selbst zu tragen, Fahrgemeinschaften werden empfohlen. - **Anmeldung** bis spätestens 2. März 2011 schriftlich bei Uschi Zimmermann, BVS Bayern, Frühlingstraße 4, 63924 Kleinheubach, Tel. (09371) 9486090, Fax (09371) 9486091, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com (Bei der Anmeldung bitte Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Adresse, Tel.Nr., E-Mail und Vereinszugehörigkeit des Teilnehmers angeben) - **Hinweis:** Der Workshop ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, für die Durchführung sind mindestens 8 Teilnehmer erforderlich. Die Zulassung zum Lehrgang erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs. Jeder Teilnehmer erhält nach Meldeschluss eine schriftliche (E-Mail) Teilnahmebestätigung. **Anmeldeformular** unter www.bvs-bayern.com -> Haus Unterjoch -> Kurse/Freizeit Uschi Zimmermann

Auf Los geht's los

Fünf Euro für ein Los – mehr mussten die Gäste des ersten Charity Brunches im Marriott München nicht investieren, um ein Wochenende in einem Marriott-Hotel in Europa zu gewinnen. Venedig, London, Berlin Aufregende Städte lockten, entsprechend gut verkauften sich die Lose am letzten Adventssonntag vor Weihnachten. Hartmut Courvoisier, Präsident des BVS Bayern, und Patrick Fassbender, Verkaufsdirektor des Marriott in der Berliner Straße, taten ihr Übriges, um den Losverkauf anzukurbeln, schließlich sollte der Erlös der Aktion voll und ganz dem BVS Bayern zugutekommen!

Inspiziert von der guten Stimmung im voll besetzten Restaurant erstanden viele Gäste dann auch gleich mehrere Lose, um ihre Chancen auf den Gewinn eines tollen Wochenendtrips zu erhöhen. Wer nicht zu den großen Gewinnern gehörte, hatte immerhin noch Aussichten, eines der von der Bewerbungsgesellschaft München 2018 gestifteten Fanpakete mit nach Hause zu nehmen.



BVS-Präsident Hartmut Courvoisier (links) und Patrick Fassbender vom Marriott München ermuntern zum Loskauf.

Redaktion



www.marriott-muenchen.de

BVS Bayern spendet für „Helft Wunden heilen“

Um den Bedürftigen unter uns zu helfen, hatte der VdK Bayern vom 25. Oktober bis zum 14. November wieder zur Aktion „Helft Wunden heilen“ aufgerufen. Tausende von ehrenamtlichen VdK-Mitarbeitern waren drei Wochen lang im Freistaat unterwegs, um Spenden für Menschen zu sammeln, die unverschuldet in Not geraten sind. Diese Aktion unterstützte auch der BVS Bayern mit einer Spende, die Präsident Hartmut Courvoisier Anfang Dezember dem Landesgeschäftsführer des VdK Bayern, Albrecht Engel, überbrachte.

Redaktion



BVS-Präsident Hartmut Courvoisier überbrachte VdK-Landesgeschäftsführer Albrecht Engel eine Spende.

Anna Schaffelhuber IPC-Athletin des Monats November

Die deutsche Alpin-Skifahrerin Anna Schaffelhuber wurde zur Athletin des Monats November 2010 des Internationalen Paralympischen Committees (IPC) gewählt. Die Bronzemedaillegewinnerin der Paralympics in Vancouver 2010 bekam 45 % der Stimmen der offiziellen Facebook-Seite des IPC.



Aus DBS-Newsletter

Neues vom DBS

Die Geschäftsstelle des DBS zieht um.

Seit dem 17.1.2011 gelten folgende Kontaktdaten:
 Deutscher Behindertensportverband e.V.
 National Paralympic Committee Germany
 - Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung -
 Tulpenweg 2 - 4
 50226 Frechen

Tel. (0 22 34) 60 00-0, Fax (0 22 34) 60 00-150

aus DBS-Newsletter/Redaktion

Zwölf Jahre Erlanger Fitness- und Osteoporose-Präventions-Studie (EFOPS)

Das Osteoporose-Forschungszentrum des Instituts für Medizinische Physik der FAU, das in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssportverein Netzwerk Knochengesundheit und dem BVS Bayern die sogenannte EFOPS-Studie durchführt, freut sich auch im zwölften Studienjahr, positive Ergebnisse präsentieren zu können.

Innerhalb dieser weltweit längsten und mit über 1.200 Patientenjahren umfangreichsten Bewegungsstudie führen Frauen (inzwischen) über dem 60. Lebensjahr zweimal die Woche ein intensives Ausdauer- und Krafttraining unter Anleitung qualifizierter Übungsleiter durch. Diese Trainingsgruppe wurde mit einer Gruppe sportlich weniger aktiver, gleichaltriger Frauen verglichen, deren körperliches Aktivitätsniveau sich in diesem Zeitraum nicht wesentlich verändert hat.

Hoch zufrieden

Neben einer wesentlich geringeren Frakturhäufigkeit zeigte die Trainingsgruppe nach zwölf Jahren ein deutlich geringeres Risiko für metabolische Erkrankungen oder Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems. Messwerte für Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit lagen in der Trainingsgruppe ebenfalls wesentlich günstiger und interessanterweise nahezu immer höher als zu Beginn der Untersuchung vor zwölf Jahren.

Die Väter des Sportprogramms, Willi Kalender, Klaus Engelke und Wolfgang Kemmler, zeigten sich ebenso wie Simon von Stengel, der das Projekt seit 2003 betreut, mit der Umsetzung des Projektes von einer rein wissenschaftlichen Untersuchung im universitären „Elfenbeinturm“ in ein wissenschaftlich begleitetes, im Verein installiertes Sportprogramm hoch zufrieden. Neben der Effektivität des Übungsprogramms freute die Initiatoren der Studie besonders, dass von den ursprünglich 86 Studienteilnehmerinnen der Sportgruppe derzeit noch über 70 sportlich aktiv sind.

Best Practice Example

Dass das EFOPS-Programm nicht nur effektiv, sondern auch für die Teilnehmerinnen attraktiv ist, zeigt die hohe



Über 1.000 Trainingstermine hat Sieglinde Stubner (2. v. l.) absolviert. Zu den Gratulanten gehörten von links: Initiator Professor Dr. Willi Kalender, Studienleiter Professor Dr. Wolfgang Kemmler, Wolfgang Beck, Erlanger Stadtrat und Präsident des befreundeten Vereins TV 48 Erlangen, und Herbert Holzinger, Vizepräsident BVS Bayern.

Teilnahmerate an den Übungsstunden. So konnte Sieglinde Stubner innerhalb der Zwölf-Jahres-Präsentation der Studienergebnisse für ihren außergewöhnlichen Trainingsfleiß geehrt werden. Stubner, die vor der Untersuchung kaum Sport betrieb und sich die Teilnahme nur für wenige Monate vornahm, absolvierte über 1.000 Trainingstermine.

Ein Erfolgsfaktor der EFOPS-Studie, die derzeit als „Best Practice Example“ für Sportstudien im Bereich Osteoporose-Prophylaxe gilt, war dabei die Kooperation unterschiedlicher Kompetenzpartner aus Diagnostik (Institut der Medizinische Physik, FAU), Sportwissenschaft (Institut Sportwissenschaften und Sport, FAU), Medizin (Frauenklinik, FAU), Verwaltung (Stadt Erlangen), Sportverband (BVS Bayern) und Rehabilitationsträger (Siemens Betriebs-Krankenkasse).

Prof. Dr. Wolfgang Kemmler

Kooperationsgespräche mit Bayerischem Kanu-Verband

Ihre Zusammenarbeit intensivieren wollen der BVS Bayern und der Bayerische Kanu-Verband (BKV). Noch vor Ende letzten Jahres fand ein Gespräch zwischen Vertretern beider Verbände statt, in dem bereits bestehende Kontakte vertieft und inhaltliche Fragen des Kooperationsvertrages geklärt wurden.

Künftig werden beide Verbände bei Breitensportlichen Veranstaltungen um Interessenten werben, die den Kanusport als neue Herausforderung kennen lernen wollen.

Kanusportler mit Behinderung, die ihren Sport unter leistungsorientierten Aspekten betreiben möchten, können sich die Teilnahme an den Paralympics 2016 in Brasilien



als großes Ziel setzen – denn dort ist Paracanoeing erstmals paralympische Disziplin.

Vor diesem Hintergrund ist geplant, Leistungsgruppen zu bilden, die im integrativen Kanu-Leistungszentrum Augsburg durch Abteilungsleiter Bruno Seidl betreut werden. Interessenten melden sich am besten direkt bei B. Seidl, Tel. 08324-998636.

Außerdem haben der BVS und der BKV einen Austausch unter Fachreferenten vereinbart, um eine gemeinsame Ausbildungsplattform vorzubereiten.

Bruno Seidl

BVS Bayern geht neue Wege in der Leistungssportförderung

Erstes Landesleistungszentrum Ski Alpin eröffnet

Im Beisein von Vertretern aus der Politik, des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD), der Christophorusschulen Berchtesgaden, der Unfallklinik Murnau und prominenter Sportler, wie Hilde Gerg und Thomas Huber, hat der BVS Bayern im Dezember das neue Landesleistungszentrum Ski Alpin in Berchtesgaden eingeweiht. Frank-Thomas Hartleb vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) überreichte dem Vizepräsidenten Sport des BVS Bayern, Georg Steibl, bei dieser Gelegenheit eine Urkunde, mit der das Leistungszentrum offiziell auch als paralympischer Stützpunkt anerkannt wird.



Frank-Thomas Hartleb vom DBS überreicht die Urkunde „Paralympischer Stützpunkt“ an BVS-Vizepräsident Georg Steibl.

Geleitet wird der Stützpunkt von Paralympics-Medaillengewinner und Monoski-Weltmeister Karl Lotz. Sein erklärtes Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen und dem Regionalzentrum des DOSB



Skirennläuferin Hilde Gerg und Thomas Huber (links) von den Huberbuam freuen sich mit Karl Lotz.

vor Ort ein leistungssportfreundliches Umfeld für den bayerischen Ski-Nachwuchs zu schaffen. Neben der Betreuung beim Training und bei Wettkämpfen bietet das Ausbilder-Team in Berchtesgaden jungen Sportlern daher nicht nur Unterstützung in der Schule, beim Studium oder in der Ausbildung, sondern auch bei der Arbeitsplatzwahl.

Diesen Gedanken unterstützt auch der geschäftsführende Vorsitzende des CJD, Hans-Wolf von Schleinitz, und unterzeichnete bei der Einweihung eine Absichtserklärung zur Kooperation zwischen dem CJD und dem BVS Bayern. „Die CJD Christophorusschule Berchtesgaden könnte die erste Eliteschule des Sports in Deutschland werden, die Leistungssportler mit Behinderung fördert“, so von Schleinitz.

Gemeinsam wollen CJD und BVS künftig die Themen Sport und Schule, Barrierefreiheit und Inklusion weiterentwickeln.

Auch Paralympicsteilnehmer Franz Hanfstingl freut sich über den BVS-Stützpunkt Ski Alpin.



ken gibt.

Das staatlich anerkannte Schulzentrum der CJD-Christophorusschulen Berchtesgaden umfasst Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium und eine Berufsfachschule für Kinderpflege. Privater Träger der Christophorusschulen ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD). Das CJD ist ein Jugend-, Bildungs- und Sozialwerk, das jungen und erwachsenen Menschen Ausbildung, Förderung und Unterstützung anbietet.

Stützpunktleiter Karl Lotz ist selbst ein ehemaliger Schüler der CJD Christophorusschulen Berchtesgaden und weiß, wie schwierig es ist, Leistungssport und Ausbildung miteinander zu verbinden, ohne dass der eine oder andere Bereich leidet.

Nachwuchsläufer bereiten sich auf die Bayerischen Meisterschaften vor. Fotos: Lotz



Den Teilnehmern der Schneesportwoche von 13. bis 18. Dezember, die als erster Lehrgang für alle Leistungsstufen und Behinderungen angeboten wurde, ging es neben dem Training und der Vorbereitung für die Bayerischen Meisterschaften vor allem aber auch um den Spaß am Skifahren!

Redaktion

Termine

MEISTERSCHAFTEN

<u>Internationale Meisterschaften:</u>		
22.-27.02.	IPC-Weltcup/IDM Ski nordisch	Finsterau
<u>Deutsche, süddeutsche Meisterschaften / Länderpokale:</u>		
11.-12.03.	DM Tischtennis (Einzel, Doppel) ID	Marktheidenfeld
16.04.	DM Goalball	Fürstentfeldbr.

Bayerische Meisterschaften:

05.02.	Rollstuhl-Rugby	Erlangen
19.02.	3. Spieltag Fußballtennis	Gunzenhausen
19.03.	4. Spieltag Fußballtennis (BM)	Moosburg
09.04.	Flugball	Waldsassen
16.04.	Boccia (Halle)	Selb

Bezirksmeisterschaften:

26.-27.02.	Mfr: Kegeln	Nürnberg
12.03.	Ofr: Kegeln	Selb
19.02.	Obb: Kegeln (Mannschaft)	Moosburg
05.03.	Obb: Kegeln (Einzel)	Kirchanschöring
05.03.	Opf: Kegeln	Weiden
26.03.	Opf: Boccia - Halle	Weiden
26.03.	Mfr: Schwimmen	Nürnberg
09.04.	Mfr: Fußballtennis	Zirndorf

AUS- UND FORTBILDUNG

Ausbildungslehrgänge auf Landesebene:

a) Übungsleiterausbildungen „Behindertensport“ - 1. Lizenzstufe

Block 10/100

10 Modul 2	19.-20.02.	Augsburg
10 Modul 3	19.-20.03.	Augsburg
10 Modul 4	09.-10.04.	Königsbrunn

Block 10/100 S

Modul 1	09.-10.04.	Königsbrunn
---------	------------	-------------

Block 10/100 G

10 Modul 2	19.-20.02.	Augsburg
10 Modul 3	19.-20.03.	Augsburg

b) Übungsleiter-Grund- und Zusatzausbildungen „Rehabilitationssport“ - 2. Lizenzstufe

Block 30: ÜL B Rehabilitationssport / Orthopädie

Grundw. Orthopädie, Osteoporose, Krebs, WS/Morb. Bechterew		
30/I Modul 1, Teil 2	12.-13.02.	Erlangen
Modul 2	19.-20.03.	Erlangen

Block 40: ÜL B Rehabilitationssport / Innere Medizin

Grundwissen Innere Medizin, Herz-Kr., Asthma/Allergien, Periph. Verschlusskrankheiten, Diabetes Typ II		
40 Modul 1, Teil 1	19.-20.03.	Ichenhausen
Modul 1, Teil 2	09.-10.04.	Ichenhausen

Block 40S: ÜL B Rehabilitationssport / Herz (Sonderausbildung)

Grundwissen Innere Medizin, Herz-Kr., Herz		
40 S Modul 1, Teil 1	19.-20.03.	Ichenhausen
Modul 1, Teil 2	09.-10.04.	Ichenhausen

Block 300/400: Trainer C/B Ski alpin f. Menschen m. Behinderung

300/400 Modul 3	04.-06.02.	Unter-/Oberjoch
Modul 4	25.-27.02.	Unter-/Oberjoch

Lehrgänge zur Lizenzverlängerung

1. Lizenzstufe C

01	BVS: „Jugend integrativ“	02.-03.04.	Unterjoch
02	Mittelfranken	02.-03.04.	Erlangen
03	BVS: Inklusion b. Quersch.	09.-10.04.	Murnau

2. Lizenzstufe B

20	Oberfranken	26.-27.02.	Bayreuth
21	Ndb: Workshop 1	02.04.	Gottfrieding
22	Unterfranken	02.-03.04.	Bad Kissingen
23	Oberbayern	09.-10.04.	Schrobenhaus.

Besondere Lehrgänge

Sportabzeichenprüfer-Lehrgänge

40	BVS-Ausbildung	26.03.	Pegnitz
41	Ndb: Fortbildung	16.04.	Feldkirchen

Lehrgänge ohne Lizenzverlängerung

43	EISs-Schulung, WS 2	26.02.	Neubiberg
44	Slow-Motion-Arts	26.02.	Wiesenbronn
45	Umgang mit d. Internet	01.-03.04.	Unterjoch
46	Seminar „Fußball“	05.-06.04.	Erlangen

Zusatzlehrgänge

50	Kae-In-Sog-In		
Modul 1		19.-20.03.	Wiesenbronn
Modul 2		09.-10.04.	Wiesenbronn

TAGUNGEN

Landesebene:

12.03.	Bezirksfachwartetagung Sportabzeich.	Ingolstadt
16.04.	Frauentreffen	München

Bezirksebene:

26.02.	Mfr: Verwaltungsseminar	Rummelsberg
02.04.	Opf: Frühjahrstagung	n. n.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Kurse / Freizeitveranstaltungen und Sonstiges:

02.-06.02.	Skiabenteuer bei den CJD-Winterspielen	Berchtesgaden
11.-18.02.	Krückenkurs Ski alpin	Unterjoch
11.-18.02.	Frauen-Wellness-Wochenende	Karlsbad

Bezirksebene:

Oberbayern:		
11.-25.02.	Freizeitkurs Snowbike	Unterjoch
25.02.-04.03.	Langlauf-Rehawoche	Unterjoch
16.04.	Sitzballturnier	Erding

Niederbayern:

26.02.	Winterwandertag	Grün
--------	-----------------	------

Schwaben:

27.02.	Schnee-Erlebnistag	Unterjoch
09.04.	offenes Bezirksturnier Bosseln	Sonthofen

Krankenkassen berücksichtigen Deutsches Wanderabzeichen in Bonusprogrammen

Immer mehr Krankenkassen berücksichtigen das Deutsche Wanderabzeichen in ihren Bonusprogrammen. Die Versicherten können sich über Geldprämien bis zu 75 Euro oder attraktive Sachprämien freuen.

Alle AOK-Landesverbände, die Barmer/GEK, die Techniker Krankenkasse, viele Betriebskrankenkassen, die IKK classic und die IKK Brandenburg und Berlin erkennen es in ihren Bonusprogrammen an: das Deutsche Wanderabzeichen, Deutschlands ersten bundesweit anerkannten Nachweis für regelmäßiges Wandern und verwandte Bewegungsaktivitäten.

Wer an dem Bewegungsprogramm teilnehmen und das Deutsche Wanderabzeichen erwandern möchte, besorgt sich bei einem Mitgliedsverein des Deutschen Wander-

verbandes den Wander-Fitness-Pass, ein kleines Heft, in das die Teilnahme an geführten Wanderungen und verwandten Bewegungsaktivitäten (Nordic Walking, Skilanglauf, Schneeschuhwandern, Radwandern) eingetragen wird. Die Teilnahme wird von autorisierten Wanderführern abgezeichnet.

Sind die Anforderungen innerhalb eines Kalenderjahres erfüllt, gibt es entsprechende Urkunden. Sie dienen teilnehmenden Krankenkassen als Nachweis für den Erwerb des Abzeichens.

In den meisten Fällen erfolgt die Wertung analog zum Deutschen Sportabzeichen.

Quelle: Deutscher Wanderverband
www.wanderverband.de

Fürth. Integrative Kindergruppen gibt es beim Behinderten- und Vital-sportverein Fürth schon länger. Seit September 2010 jedoch haben sich durch die Eröffnung der „Erlebten Integrativen Sportschule“ (EISs) die Rahmenbedingungen für diese Kindergruppen erheblich verbessert. Deshalb sagten zur Freude des Vereins Landrat Matthias Dießl und der Bürgermeister der Stadt Fürth, Markus Braun, ihre Teilnahme an der Verleihung des Prädikats EISs an den BVS Fürth durch den Vizepräsidenten Sport des BVS Bayern, Georg Steibl, zu. Der Ehrenvorsitzende des BVS Fürth, Martin Ermer, verdeutlichte in seinem Grußwort: „In unserer EISs stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt.“

Deshalb begrüßten die Kinder alle Ehrengäste, Vereinsmitglieder und Eltern mit ihrem Begrüßungs- und Bewegungslied „Ich will dich begrüßen und mache das so“, welches sie auch zu Beginn jeder Übungsstunde stets singen. Landrat und Bürgermeister verdeutlichten in ihren Grußworten, wie sehr man den Kinderaugen ansehe, welche Freude „die Kleinen“ an Spiel, Sport und Bewegung hätten. Beide betonten, wie sehr sie sich freuen, dass im Landkreis, aber auch in der Stadt Fürth wieder ein neuer Meilenstein für Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung gelegt sei.



BVS-Vizepräsident Georg Steibl

Mirjam Schier, die Leiterin der EISs des BVS Fürth, stellte die beiden integrativen Kinderturngruppen genauer vor. Etwa zwölf Kinder im Alter von drei, vier Jahren bis circa zwölf Jahren, davon ungefähr jeweils ein Drittel Kinder mit Handicap, treiben im Moment in diesen Gruppen gemeinsam Sport. Dabei liege dem Verein be-



Die Kinder der EISs-Gruppen zeigten, was mit dem Schwungtuch alles möglich ist.



Der Vizepräsident Sport des BVS Bayern, Georg Steibl (Dritter von links), überreichte unter Anwesenheit von Landrat Matthias Dießl (Erster von links) und Bürgermeister Markus Braun (Erster von rechts) an den 1. Vorsitzenden Willi Dahinten und die Übungsleiter Mirjam Schier und Dagmar Nieberle die Urkunde. Foto: Christian Weigert

sonders am Herzen, nicht nur körperliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch soziale Interaktionen zu fördern. Trotz Herbstferien waren viele Kinder zur Prädikatsverleihung gekommen und zeigten mit Unterstützung der Übungsleiterinnen Dagmar Nieberle und Mirjam Schier allen Anwesenden, welche Spiele sie mit dem Schwungtuch in den ersten Übungsstunden der EISs schon kennen gelernt hatten.

Georg Steibl, BVS-Vizepräsident Sport, erläuterte in seiner Rede Idee und Umsetzung von EISs. Er bedankte sich beim Bayerischen Sozialministerium und bei Sternstunden für die Anschubfinanzierung. Dadurch wurde ein Projekt geschaffen, das Barrieren weiter abbaut und gemeinsame Erlebnisse für Behinderte und Nichtbehinderte ermöglicht.

Während der BVS Fürth das Prädikat verliehen bekam, wurden die Kinder mit Rucksäcken, T-Shirts und Trinkflaschen ausgestattet. Willi Dahinten als 1. Vorsitzender des BVS Fürth betonte in seinem Schlusswort die hohe Qualität der gehaltenen Sportstunden, von der er sich bereits selbst durch einen Besuch überzeugt hatte. Sowohl dafür, wie auch für das organisatorische Engagement beim BVS Bayern und in seinem Verein bedankte er sich bei Übungsleitern, den Mitarbeitern des Dachverbandes und der Vorstandschaft. Der Abend schloss mit einer musikalischen Darbietung eines Flöten-Geigen-Duos und einem gemütlichen Beisammensein bei Buffet und Getränken.

Mirjam Schier

Anschubfinanzierung für weitere EISs (integrative Sportgruppe) möglich!

Interessenten für eine EISs-Gründung wenden sich bitte an den BVS Bayern, Nicole Beppler, Tel. (089) 544 189-13

Inklusionssport – eine Modeerscheinung oder mehr?

Diese Frage beschäftigt den BVS Bayern seit März 2009. Seitdem gilt nämlich in Deutschland das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung, kurz UN-Behindertenrechtskonvention (BRK). Mit der Umsetzung der UN-BRK sollen gleichwertige Lebensverhältnisse für Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen werden.

Dazu gehört auch, die Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung in der Freizeit zu verbessern – das heißt: die Teilnahme am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und am Sport. Als Sportverband liegt uns natürlich besonders daran, dass auch Menschen mit einer Behinderung wählen können, wann und wo sie welche Sportart betreiben.

Derzeit findet der größte Teil der Menschen mit Behinderung keinen Zugang zum organisierten Sport. Diejenigen, die das geforderte Leistungsspektrum nicht erfüllen können, finden häufig kein passendes Angebot. Dabei ist der Sport eigentlich ein optimales Mittel, Inklusion zu erreichen. Die Integrationssportprojekte des BVS Bayern beweisen das in der Praxis immer wieder, unter anderem mit der ‚Integrativen Erlebten Sportschule‘ (EISs) im Kinder- und Jugendsport.

Damit der Sport für alle nicht nur eine Vision bleibt, muss sich folgender Gedanke durchsetzen: Nicht die Menschen mit Behinderung müssen ihre Fähigkeiten dem Angebot der Sportvereine anpassen, sondern die Sportangebote müssen passend für die Menschen mit einer Behinderung gestaltet werden!

Genau das versuchen die Mitgliedsvereine des BVS Bayern im Rahmen verschiedener Projekte umzusetzen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat der Verbandsausschuss in seiner Sitzung am 4. Dezember beschlossen, den Bereich Integrationssport in Inklusionssport umzubenennen.

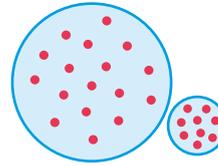
Was ist „Inklusion“?

Was genau ist nun mit Inklusion gemeint? Das Adjektiv „inklusiv“ ist uns im deutschen Sprachgebrauch geläufig, zum Beispiel in Wendungen wie „inklusive Mehrwertsteuer“, „inklusive Vollpension“, „inklusive Getränke“ usw. In Zusammenhang mit dem Thema Behinderung und auch

im Sport war dieser Begriff bisher jedoch nicht gebräuchlich.

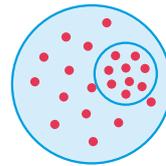
Im Duden wird Inklusion mit „Einschließung, Einschluss; das Enthalten sein in etwas“ erklärt.

Im Sport für Menschen mit Behinderung verstehen wir unter Inklusionssport Folgendes:



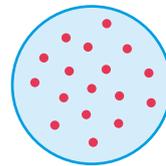
Von der SEPARATION

(eine Behindertensportgruppe und eine „normale“ Sportgruppe trainieren gesondert im Verein, zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten)



über die INTEGRATION durch Sport

(Menschen mit und ohne Handicap treiben gemeinsam in derselben Gruppe Sport, jedoch werden die Menschen mit Handicap noch als Gruppe in der Gruppe wahrgenommen)



zur INKLUSION in der Freizeit

(durch das gemeinsame Sporttreiben verschmelzen die Unterschiede, die Gruppe wird zu einer Einheit, und die gleichberechtigte Teilnahme am Sport ist erreicht)

Dieses große Ziel scheint auf den ersten Blick kaum realisierbar, doch die Praxis zeigt, dass es funktioniert! Vielleicht nicht immer in den klassischen Sportarten, aber was spricht dagegen, dass sich neue Sportarten entwickeln oder alte modifiziert werden?

Wir alle müssen lernen, den Sport etwas anders zu betrachten, auch die Zuschauer sportlicher Wettkämpfe sollten nicht nur vorrangig den Wettkampf sehen!

Eins ist sicher: Wir stehen noch ganz am Anfang! Damit sich der Inklusionssport flächendeckend durchsetzen kann und Menschen mit Behinderung überall wohnortnahe Sportangebote finden, müssen sich Strukturen ändern und Fachkräfte ausgebildet werden.

Denn Inklusion ist die Aufgabe aller gesellschaftlichen Bereiche!

Nicole Beppler

2011 wird „Jahr des Freiwilligeneinsatzes im Sport in Bayern“

BLSV/Redaktion

Zur Stärkung des Freiwilligeneinsatzes im Sport in Bayern werden alle Ebenen im Verband, die Gliederungen, Sportfachverbände und Mitgliedsvereine aufgerufen, Aktivitäten und Maßnahmen zur Gewinnung und Qualifizierung von Mitarbeitern zu starten. Dabei soll es Ziel sein, die Bedeutung der freiwilligen Tätigkeit im Sport zu stärken sowie eine Verbesserung von deren Rahmenbedingungen anzustreben. Die BLSV-Sportbezirke werden aufgefordert, jeweils einen „Projektbeauftragten Ehrenamt“ zu berufen.

Unter der Federführung von BLSV-Vizepräsident Bernd Kränzle und dem Vorsitzenden des oberpfälzischen Sportbezirkes, Arnold Lindner, erarbeitet der BLSV derzeit Leitlinien zur Stärkung des Ehrenamtes.

Klimaschutz im Sport

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das neue Internetportal „Klimaschutz im Sport“ (www.klimaschutz-im-sport.de) freigeschaltet. Es fasst in den Themenbereichen Sportstätten, Mobilität und Sportveranstaltungen das Engagement des Sportes zum Klimaschutz zusammen und bietet praxisnahe Informationen. In dem Portal haben Sportorganisationen darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Projekte und Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und gleichzeitig von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Aus DOSB-Newsletter/Redaktion

Endlich weg mit den Schwimmflügeln

Unterjoch. Zum ersten Mal führte der BVS Bayern einen integrativen Schwimmkurs durch, und welche Örtlichkeit eignet sich dazu besser als das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch? So erlebten zehn Kinder mit und ohne Behinderung ein abwechslungsreiches Programm rund ums Wasser.

Während die Kinder und Jugendlichen Vertrauen zu ihren Übungsleitern fassten, konnten ihre Eltern in der wunderschönen Allgäuer Landschaft so richtig Ferien machen. Eine Mama genoss die Ruhe ohne Kinder mit einem Buch in der Sonne, andere Eltern erfreuten sich am geselligen Abend mit Kartenspielen oder Stadt-Land-Fluss.

Ins „kalte“ Wasser springen

Ergänzt wurde der Schwimmunterricht jeweils in der schwimmfreien Zeit vom Spiel- und Bastelprogramm der angehenden Erzieherin Tina Piterek. Im Laufe der Zeit entstanden so selbst gebastelte Laternen, mit denen man am letzten Abend Mut beweisen und auch im Dunkeln in der unbekanntem Landschaft den Sankt Martin suchen konnte.

Für manch einen war es nicht so selbstverständlich, in der fremden Umgebung mit zunächst fremden Übungsleitern so einfach ins „kalte“ Wasser zu springen. Doch die EISs-erfahrenen Übungsleiter, Gudrun Eder vom Nördlinger und Stephan Kaiser vom Haushamer EISs-Verein, wussten schon, wie sie die Kinder (ver-)führen konnten, sich in das wertvolle Element fallen zu lassen. Behutsam nahmen sie die Ängste der jungen Menschen ernst und bauten spielerische Brücken vom Flachem ins Tiefe und von ruhigen zu wilderen, von passiveren zu aktiveren Bewegungen.

Das Glück des Schwebens

Natürlich konnten sich die Kinder mit einer Spastik oder Lähmung nicht vollkommen von den Schwimmhilfen lösen. Es ging ja auch darum, das Element Wasser als „Freund“ zu erleben und seine



Kraft geschickt zum Tragen des eigenen Körpers zu nutzen. Das Glück des Schwebens gelang mal im Nudelnest, gezogen vom schwimmenden, gehenden Altersgenossen, mal im Arm der Mama, mal auf zwei Fingern der Übungsleiter.

Die Kinder waren aufgeteilt in eine größere Gruppe mit beweglicheren Kindern, in der sich aber auch Michael aus dem Rollstuhl schwang, um sich im Staffelschwimmen mit den gehenden Kindern zu messen. Gewissenhaft schob er dabei seine schwimmenden Puzzlestücke oder gelben Gummi-Enten ans andere Ufer.

Neue Wassererfahrungen für zu Hause

Die Kinder der anderen Gruppe brauchten und genossen meistens die Ruhe und Konzentration der individuellen Arbeit mit den Übungsleitern und Eltern mit wenigen Kindern. So konnten auch die Eltern wertvolle Profi-Tipps für neue Wassererfahrungen mit nach Hause nehmen.

Nicht zuletzt aber lernten die zwei Trainer auch von den Eltern, die sich eine beeindruckende Kompetenz im Umgang und in der Kommunikation mit ihren Kindern mit Behinderung angeeignet hatten.

Ein Highlight bedeutete sicher auch der Besuch im nahe gelegenen Spaßbad „Wonnemar“ (Sonthofen). Dort stürzten sich einige der gehenden und schwimmenden Kids in die wilden Wellen, während andere

sich erst mal vorsichtig ans Ufer setzten, um sich die Wellen um die Füße spielen zu lassen.

Das gute Essen im Haus Unterjoch tat ein Übriges, um den Aufenthalt zu einem umfassenden Genuss werden zu lassen. Eltern wie Kinder fragen schon nach dem nächsten Termin. Ein neuer integrativer Schwimmkurs ist vom 2. bis 7. September 2011 - wieder im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch - geplant.

Nicole Beppler



60-Jahr-Feier des BVRS-ASV Cham Vom Versehrten- zum Gesundheitssport

Mit Festakt, zahlreichen Ehrungen und einer Power-Point-Bildpräsentation über die vergangenen 60 Jahre feierte die Behinderten-Versehrten-Rehabilitationssportabteilung des ASV Cham ihr 60-jähriges Bestehen. Abteilungsleiterin Heisti Schiedermeier hieß zu diesem Jubiläum zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste, darunter MdB Karl Holmeier, Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, die Chamer Bürgermeisterin Karin Bucher, ASV-Präsidentin Christine Gabriel sowie vom BVS Bayern und BVS-Bezirk Oberpfalz Josef Prücklmeier und Josef Pohl willkommen.

Der Präsident des BLSV und Ehrenpräsident des ASV Cham, Günther Lommer, zeigte in seinem Festvortrag die Entwicklung vom Versehrten- zum Gesundheitssport auf, die er als ASV-Präsident und Chamer mit erlebt

hat. Von den Kriegsgeschädigten, die schon vor ihrer Verwundung aktiv Sport betrieben hatten, ging bereits 1948 die Initiative aus, wieder eine körperliche Betätigung zu suchen. Zwölf junge Männer gründeten 1950 unter Leitung von Willy Strasser als Schicksalsgemeinschaft die Versehrtensportabteilung, die er 30 Jahre lang mit Geschick und Erfolg leitete.

„Heute darf der ASV stolz darauf sein, dass er als erster Verein Bayerns die Versehrten in seine Sparten aufnahm“, sagte Lommer, denn damals seien die Versehrten nicht so integriert gewesen wie heutzutage. Der Trainingsfleiß und der Ehrgeiz der Versehrtensportler waren groß. Viele Pokale und Urkunden zeugen heute noch von Siegen im Faustball, Tennis, Leichtathletik und Kegeln. Im Sommer hielt man sich mit den leichtathletischen Disziplinen, Faustballspielen, Schwimmen und Wanderungen fit, im Winter beim Turnen, mit Hallenballspielen und beim Skifahren.

Die „Bayerwaldler“ nahmen häufig an Skiwettkämpfen im Alpengebiet teil und belegten erste und vordere Plätze. Den größten Erfolg errang Erwin Haller, das einzige noch lebende Gründungsmitglied, 1974 in Ruhpolding als Bundesdeutscher Slalom-Skimeister. Zur 25-Jahr-Feier 1975 richteten die Chamer das 11. Landessportfest mit über 500 Teilnehmern aus.

Neben den vielfältigen sportlichen Veranstaltungen hatten Ausflüge, Kegelabende, Grill-, Faschings- und Weihnachtsfeiern ihren festen Platz im Vereinsleben. Aber nur wenige zivilgeschädigte Personen stießen zur Abteilung. So war es für den Verein ein großer Gewinn, als sich ein junger Rollstuhlfahrer dem ASV anschloss. Gregor Golombek trainierte mit seinem Vater unglaublich fleißig auf den Aschenbahnen am Chamer Sportplatz. Seit 1977 holte er unzählige Deutsche Meistertitel, war mehrfacher Goldmedaillengewinner bei Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen im Rollstuhlfahren.



Ehrung Ehrennadel in Gold: v. l. Gottfried Hiller, Günther Lommer, Josef Prücklmeier, Heisti Schiedermeier, Karl Holmeier



BVS-Bezirksvorsitzender Josef Prücklmeier übergibt anlässlich der 60-Jahr-Feier Ehrenwimpel und Ehrenteller an Heisti Schiedermeier.

Nach und nach kamen Zivilgeschädigte in die Sportstunden. Größten Respekt zollte Günther Lommer den „Motoren des Behinderten- und Versehrten-sportes, aber auch des Gesundheits- und Rehabilitationssportes nicht nur in Cham, sondern auch in der Oberpfalz“, Heisti und Ossi Schiedermeier. Es sei bewunderns-

wert, wie sie all die Jahre den Trainings- und Sportbetrieb im Bereich Leistungs- und Breitensport sowie Rehabilitationssport, die Sportabzeichenabnahme, die Integration der geistig behinderten Menschen sowie unzählige Veranstaltungen organisiert haben.

Bereits seit 1994 hat die Abteilung den Einstieg in den Rehabilitationssport zur Belebung ihrer Vereinsarbeit gewagt, der besonders im Bereich der Osteoporose, Wirbelsäulen- und Wassergymnastik gut ankam. Inzwischen hat die Behinderten-Versehrten-Reha-Gesundheits-sportabteilung sechs ausgebildete Übungsleiter, auch für Menschen mit geistiger Behinderung und Asthasport.

Günther Lommer gratulierte auch der Bosselmannschaft, die im Jubiläumsjahr nach dreimaliger Vizemeisterschaft erstmals Deutscher Meister wurde.

Die Ehrungen für den BVS Bayern und BVS-Bezirk Oberpfalz nahmen Josef Prücklmeier und Josef Pohl vor: Die **Ehrennadel in Gold des BVS Bayern** überreichten sie BLSV-Präsident Günther Lommer und MdB Karl Holmeier, die **Ehrennadel in Silber** den Betreuer-teams der Wolfgang-Spießl-Wohnstätte und des Augustin-Maierhofer-Wohnheimes.

Oskar Schiedermeier zeichneten sie mit der **Ehrenadel BVS Oberpfalz Gold mit Kranz** aus, Heisti Schiedermeier, Dr. Hartmut Holzinger und Herbert Kreuzer mit der **Ehrennadel in Gold**. Die **Ehrennadel in Silber** erhielten Alois Schlamminger, Gabi Nachtmann, Evi Höcht und Beate Hacker-Pfeilschiffer.

Das **Leistungsabzeichen des BVS in Gold** nahmen Oskar Schiedermeier, Josef Gmach, Anton Zwicknagl, Hans Plötz, Josef Scheiner, Helmut Weindl in Empfang, das **Leistungsabzeichen in Silber** Ulricke Schimmack, Johannes Langer, Herbert Kreuzer sowie Ferdinand Gierisch.

Text: Heidechristl Schiedermeier

Foto: Mittelbayerische Zeitung

Kombination aus Wissensauffrischung, Wellness und Sportevents

Arzt-Patienten-Seminar 2010

Unterjoch. 15 Jahre und immer noch auf der Höhe der Zeit, so nahmen die Typ 1-Diabetiker dieses Seminar in sich auf. Das traditionelle Sportwochenende, ergänzt durch einen Diabetes-Kompaktkurs, fand wiederum in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Sport der Deutschen Diabetes-Gesellschaft statt.

28 mutige und wissbegierige Teilnehmer trafen auf das ebenfalls stattliche Betreuer-Team mit zwei Ärzten, einer Ärztin, zwei Diabetes-Beraterinnen, zwei Trainern, zwei Tennislehrern und einem technischen Berater der Firma Medtronic-Minimed.

Die für die Organisation zuständige Diabetesberaterin A. Stromereder erwartete 17 Personen zu diesem Kompaktkurs. Weitere elf Typ 1-Diabetiker nahmen an dem anschließenden Sportwochenende teil. Ein Indiz, dass offensichtlich oft genug Wissensdefizite wahrgenommen werden.

Die Liste der Herkunftsstädte der Teilnehmer umspannte fast alle Bundesländer. Der Kompaktkurs begann, für die meisten nicht überraschend, im Schwimmbad mit Wassergymnastik. Übungsleiter Harald Höbusch gestaltete diese Trainingseinheit zu passender Musik so kurzweilig, dass jeder begeistert war.

Die Themen des Auffrischungs-Kurses über relevantes Wissen zum Typ 1-Diabetes umspannte die Blutzuckerhomöostase, Insulinwirkprofile, Spritztechnik und Wissenswertes über die Blutzuckermessung. Parallel dazu konnten sich interessierte Teilnehmer über die Pumpentechnik informieren.

Der Tag schloss mit einer Entspannungsübung, von dezenter Musik untermalt und mit gesprochenem Text, ab. Auch die Möglichkeit des Saunabesuchs wurde rege angenommen.

Der nächste Tag begann schon sehr früh. Um 8 Uhr durften sich die Teilnehmer zur Frühgymnastik in der Sporthalle einfinden. Harald Höbusch stellte Zweckgymnastik



Das Betreuer-Team erhielt eine Spende von den Teilnehmern.

in den Vordergrund, das Thema lautete: „Schone deinen Rücken.“ Der Vortrag von Dr. Peter Zimmer zum Thema „Dosisanpassung - wann und wo?“ wurde mit einer Fragestunde abgeschlossen.

Mit dem Eintreffen der restlichen elf Teilnehmer wurde der sportliche Teil des Arzt-Patienten-Seminars eingeleitet. Diesmal hatte der Wettergott ein Einsehen, er bescherte uns strahlenden Sonnenschein, einen blauen Himmel und angenehme Temperaturen.

Nach dem Anlegen der Sensoren waren Tennis und Nordic Walking angesagt, beides Bestandteile des Standard-Programms des Seminars. Die Wanderstrecke führte wieder

um den Grüntensee. Der Abend wurde noch einmal spannend und erlebnisreich. Mit dem Fahrrad durch Litauen und Kaliningrad - der Bildvortrag war eine Bereicherung des Abends.

Der folgende „Tag der Wahrheit“ wurde zum sportlichen Höhepunkt. Aufgeteilt in drei Leistungsklassen, begleitet von einem Arzt und einem Trainer, nahmen die Teilnehmer eine Bergwanderung zum Iseler mit fast 1.900 Meter Höhe in Angriff. Hier zeigte sich die praktische Ausführung der Schulung über Dosisanpassung und BEs.

Mit Stolz durften fast alle Teilnehmer den Gipfel ersteigen. Wenn auch nicht alle ganz oben ankamen, bis auf 1.550 Meter haben es auch die Schwächeren geschafft. Eine herrliche Weitsicht und ein

wunderschönes Panorama auf die umliegenden Berge und Täler waren der gerechte Lohn für all diese Plagerei. Nach der Rückkehr und einer Relaxingphase besuchten sie eine vorbereitete Industrieausstellung in der Räumen von Haus Unterjoch. Anregungen und Fachgespräche wurden gerne angenommen.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Vortrag eines Typ 1-Triathleten zum Thema: „Diabetes Typ 1 und Triathlon.“ Gespräche über das Sportwochenende und ein Erfahrungsaustausch zu all den Themen rundeten den Tag ab.

Harald Höbusch



Auf dem Iseler

Malta Open Dance Spectacular 2010

Malta, Ende November 2010. Während im kalten Deutschland der erste Schnee fiel, landete unser Flugzeug auf der 25 Grad warmen, sonnenverwöhnten Insel Malta. Natürlich kann man dort als Rollstuhlfahrer sehr gut Urlaub machen, doch wir hatten eine Mission. Wir hatten uns aufgemacht, um München zum ersten Mal bei den offenen maltesischen Rollstuhltanzmeisterschaften zu vertreten.

Schon nach Verlassen des Sicherheitsbereiches wurden wir vom maltesischen Rollstuhltanzverband herzlich willkommen geheißen. Beim alle zwei Jahre stattfindenden Malta Open Dance Spectacular werden nicht nur die Rollstuhltanzmeisterschaften ausgetragen. Der maltesische Rollstuhltanzverband lädt ebenfalls regelmäßig zum Malta Open Challenge Cup für nicht behinderte Kinder und Jugendliche sowie Tänzer über 50 ein. Der Willkommensabend am ersten Abend, bei dem jeder mit jedem tanzte, war somit für beide Seiten, die nicht behinderten Tänzer und die Rollstuhltänzer, eine neue Erfahrung.

Teams aus zwölf Nationen traten beim Wettbewerb an zwei Tagen gegeneinander an. Deutschland war mit acht Paaren vertreten. Mein Tanzpartner Rudi Queri und ich traten als Duopaar, also als zwei Rollstuhlfahrer an. Wir tanzten beide Breitensportdisziplinen, Standard- und Lateinamerikanische Tänze, und mussten an beiden Tagen antreten. Wir durften keine Schwäche zeigen. Gegen Paare aus Belgien und den Niederlanden erreichten wir in beiden Disziplinen den 2. Platz.



Linda Erdl mit Partner Rudi Queri

Auch bei den maltesischen Meisterschaften sind Breitensportler herzlich willkommen. Während die Anfänger sich in drei Tänzen aus verschiedenen Disziplinen bewähren müssen, treten die Fortgeschrittenen in vier Standard- bzw. Lateinamerikanischen Tänzen gegeneinander an. Erst die Leistungssportler messen sich über zehn Tänze.

Dank des herzlichen Empfangs, der tollen Organisation und des schönen Turniers verging die Zeit wie im Flug. Natürlich trugen auch das super Wetter und die wunderschöne Insel dazu bei. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier 2012. Vielleicht sind dann ja ein paar bayerische Paare mit uns am Start?

Linda Erdl

Einmaliges Damenprojekt für Nachwuchs-Basketballerinnen

3. Oktober 2010, Augsburgs Anton-Bezler-Halle, morgens um 9 Uhr: Julia Pfeiffer, Maria Kühn, Natalie Simanowski, Birgit Meitner, Laura Fürst, Helene Harnisch, Simona Zeeb, Johanna Welin und Annabel Breuer treffen sich zu ihrem ersten gemeinsamen Spieltag im Rollstuhlbasketball. Neu daran: Es sind ausschließlich Damen, die in der sonst gemischten Ligakonkurrenz an den Start gehen.

Birgit Meitner ist glücklich, „dass wir es endlich geschafft haben, diese etwas andere Mannschaft an den Start zu schicken. Wir wollten etwas verändern und nicht zuschauen, wie Bayerns Damen-Nachwuchs in den umliegenden Vereinen auf der Bank sitzt!“

Spielpraxis ist schließlich das A und O, um die Basketball-Jugend langfristig ans internationale Geschehen heranzuführen.

Die Mannschaftszusammensetzung in einem Rollstuhlbasketballteam erfolgt nach Klassifizierungspunkten. 14 bis 14,5 Punkte dürfen die fünf Spielerinnen zusammen aufs Feld bringen. Ein „Fußgänger“ hat die maximale Kl.-Zahl: 4,5. Ein höherer Querschnitt (Brustwirbel) hat mit 1,0 Kl.-Punkten die niedrigste Anzahl.

Im Augsburger Spielereinzugsgebiet befinden sich derzeit viele so genannte „Low-Point-Spielerinnen“, also Spielerinnen mit höherem Querschnitt.

Und schon allein diese Gegebenheit gibt das langfristige Ziel der Damenriege vor: „Diese Spielerinnen sollen durch



Basisarbeit an die Junioren-Nationalmannschaft der Damen herangeführt werden.“

... und wenn man dann den Spielverlauf an diesem ersten gemeinsamen Spieltag anschaut, spiegelt sich das auch schon wieder.

„Wir haben hier eine Mannschaft, die nicht richtig viel punkten wird, dazu fehlen die „großen“ Spieler und somit die Dominanz am Brett, aber wir haben hier richtig gute Defence-Spieler.“

... und so verlieren die Augsburger Damen zwar ihr erstes Punktspiel, haben aber jede Menge Spaß. Der Spaß ist bis heute geblieben, auch wenn noch nicht jedes Spiel gewonnen wird.

Birgit Meitner

Infos zu Augsburgs Damen gibt's unter www.svr-maedels.de

Mit Begeisterung durch die Stangen

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Kinder und Jugendliche dem Aufruf zum integrativen Kinder- und Jugendskikurs im schneesicheren Allgäu – ins Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch – gefolgt.

Voller Erwartung reisten 24 Kinder und Jugendliche an. Bunt gemischt war die Truppe: Kids mit leichtem körperlichen Handicap, wie auch erstmalig Teilnehmer mit geistiger Behinderung vermischten sich mit Kindern und Jugendlichen ohne Handicap. Von Anfang an war eine Gemeinsamkeit erkennbar, es gab keine Kontaktschwierigkeiten.

Auch dieses Jahr waren Anfänger dabei, die mit einem fachkundigen Skilehrer am Mini-Hang ihre ersten Skiversuche wagten. Je nach Leistungsstand konnten sich in verschiedenen Gruppen alle ersteinmaleinfahren. Grundelemente des Kontrastfahrens, Technikspiele sowie Anpassung an Gelände und Schneesituationen wurden vermittelt.

Mit strahlenden Gesichtern ging es ohne Pause im Schwimmbad weiter. Kleinen Wettschwimmen und Gymnastikelementen im Wasser folgte das traditionelle Wasserballspiel. Überall sprudelte und blubberte das Wasser, auch der Geräuschpegel war nicht gerade leise.

Nach dem Abendessen stand für die Fortgeschrittenen eine Überraschung auf dem Programm: Erstmals konnten wir die Gelegenheit des Flutlichtfahrens in Oberjoch nutzen – für alle ein tolles Highlight!

Punkt neun am nächsten Morgen trafen sich alle am Skihang, um Neues zu erlernen. Den Anfängern wurden Hilfsmittel, wie Ringe zum Lernen von Kurvenfahrten in die Hand gegeben – stündlich ließen sich kleine Erfolge erkennen. Trotz aller Anstrengung gab es nur lachende Gesichter.

Bei den Fortgeschrittenen war nach dem Warm-Up Partner fahren angesagt und das Erlernen bzw. Vertiefen von verschiedenen Schwungtypen, wie z. B. Umsteigen, Kippen, Parallel, Carven oder Außenski fahren.

Die Mittagspause diente für manche auch als kleine Ruhepause. Neugierig ging es nachmittags wieder auf die Piste, um das Erlernte zu festigen und dann erneut ins Schwimmbad. Das Wasserballspiel machte viel Spaß, wie die lachenden Gesichter der Kinder und die manchmal nach Luft schnappenden Betreuer bestätigten.

Mit Begeisterung spielten die Kinder und Jugendlichen nach dem Abendbrot die FIS-Regeln zum Teil praktisch durch. Danach ging's mit lustigen Spielen weiter, bis alle müde und erschöpft in ihre Betten fielen.

Am Samstag, bei immer noch schönem Wetter (obwohl es im Tal regnete), machten einige der Anfänger erstmals positive Erfahrungen mit dem Schlepplift fahren. Die Fortgeschrittenen übten im Intensivtraining Schwungradien, verschiedene Skistellungen u. v. m. Zur Vorbereitung des Slalom-Wettbewerbes absolvierten sie am Nachmittag die ersten Testläufe durch die Kippstangen.

Beim Highlight des Tages, dem Slalom-Parcours, durfte jeder so schnell er wollte bzw. konnte die Piste hinunter sausen: Fun, Action und schnelle Zeiten waren angesagt! Auch drei Kids der Anfängergruppe starteten mit strahlenden Gesichtern durch den Slalom – ein voller Erfolg für die „Kleinen“!

Im Rahmen der Siegerehrung am Abend erhielten alle Kinder und Jugendlichen eine Medaille zur Erinnerung an diese Skifreizeit. Der Abend fand mit lustigen wie auch schrillen Tönen bei Karaoke seinen Ausklang.

Peter Dittmann



Karaoke - auch Paralympicssieger Willi Brehm machte mit!

Mehr Fotos auf www.bvs-bayern.com -> Jugend



VdK wehrt sich gegen

Der Sozialverband VdK hat sich mit der Protestaktion „Stoppt den Sozialabbau“ gegen den geplanten Sozialabbau der Bundesregierung gewehrt. Durch eine Großflächen-Plakatkampagne, durch vielfältige Veranstaltungen, Aktionen, Podiumsdiskussionen, Kundgebungen in den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden, durch Briefe an Abgeordnete, durch Gespräche mit Regierungspolitikern sowie durch eine Internet-Aktion auf der Website des VdK wurden öffentliche Protestmaßnahmen organisiert. Große VdK-Bezirksveranstaltungen in Bayern fanden in München, Erlangen, Würzburg, Straubing, Bayreuth, Augsburg und Regensburg statt.



Mehr als 220.000 Menschen haben sich im Internet mit ihrer Stimme gegen den Sozialabbau ausgesprochen.

Einschnitte erfolgten durch das unsoziale Sparpaket, das einseitig zu Lasten der Einkommensschwachen geschnürt wurde, sowie durch die verfehlte Gesundheitsreform, bei der die steigenden Gesundheitskosten in Form von Zusatzbeiträgen einseitig den Arbeitnehmern und Rentnern aufgebürdet werden. Hinzu kamen Bestrebungen von Spitzenpolitikern, wie Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP), die vom VdK 2009 gegen erhebliche Widerstände aus Politik und Wirtschaft durchgesetzte Rentengarantie wieder abzuschaffen.

Schon heute kommen auch in Bayern viele Menschen mit niedrigem Einkommen kaum noch über die Runden. So ist der Freistaat bei den Männern aktuell das Rentenschlusslicht Deutschlands. Gerade das Beispiel der niedrigen bayerischen Renten macht deutlich, dass die Bundesregierung wenig soziales Augenmaß zeigt. Die Streichung des Heizkostenzuschusses für Wohngeldempfänger oder die Erhebung von Zusatzbeiträgen in der Krankenversicherung werden vor allem diejenigen treffen, die nichts mehr zusetzen haben.

Mit den drei Plakatmotiven „Die Kluft wächst“, „Bittere Pille“ und „Rentengarantie nützt Jung und Alt“ hat der VdK ein sichtbares Zeichen gegen Sozialabbau gesetzt. 10.000 Großflächen wurden bundesweit berücksichtigt. Die Kampagne wurde vom Fachverband Außenwerbung (FAW) unterstützt. Das Deutsche Historische Museum Berlin hat bereits die VdK-Plakate angefordert und bekommen, um sie eines Tages in eine Ausstellung zu integrieren. Auch Schulbuchverlage werden die VdK-Motive in Lehrbüchern zu Politik und Sozialkunde abdrucken. Die VdK-Plakatmotive haben eine nachhaltige Wirkung, da sie

auch in Fotoarchiven von Nachrichtenagenturen zu finden sind und bei Themen rund um Armut, Sozialabbau,



Etwa 2000 Menschen protestierten in Würzburg auf einer VdK-Kundgebung

Sozialabbau

Gesundheit und Rente gerne als Themenbild verwendet werden.

Erstmals nutzte der Sozialverband VdK das Internet, um eine Protestmöglichkeit für seine Mitglieder und für Nichtmitglieder zu schaffen. Diese neuartige Form des Protests stieß auf große Resonanz. Bis heute (17.01.2011) haben sich mehr als 220.000 Unterstützer mit Vor- und Nachname und Postleitzahl an der Aktion beteiligt. Damit ist der VdK-Protest der erfolgreichste, der jemals im Netz zu sozialen Themen in Deutschland gemacht wurde.

Noch nie erhielt der VdK so viele positive, zustimmende Reaktionen per E-Mail von VdK-Mitgliedern und Noch-nicht-Mitgliedern wie bei dieser Internet-Protestaktion.

Hier einige Zitate:

„Ich finde den VdK sehr unterstützenswert und habe die Protestaktion auf Facebook weiter verbreitet.“ – „Endlich kann ich einem Verband danken, DER ETWAS TUT.“ – „Beteilige mich zum ersten Mal an einer Protestaktion,



VdK-Plakate in einer der meist befahrenen Straßen Münchens, der Paul-Heyse-Unterführung, Nähe Hauptbahnhof.

die, wie ich finde, bitter nötig ist.“ – „Ich denke, es ist eine der besten Aktionen, die der VdK machen kann. Dafür zahle ich gerne meinen Beitrag, wenn man sieht, wie sehr sich der Verband für sozial Schwache einsetzt.“ – „Diese Protestaktion habe ich als Mitglied auch erwartet.“ – „Endlich ein VdK, wie ich ihn mir immer gewünscht habe.“ – „Wir müssen verstärkt den Finger in die offene Wunde legen. Der soziale Frieden wackelt bedenklich. Der VdK ist aufgewacht und wehrt sich. Weiter so!“ – „Klasse Aktion. Wäre ich nicht schon VdK-Mitglied, würde ich spätestens jetzt beitreten.“

Auf der Internet-Protestplattform konnten sich die Teilnehmer auch an einer Umfrage zur aktuellen Sozialpolitik beteiligen. Die Ergebnisse sind eindeutig: Das Sparpaket der Bundesregierung, das auf Kosten der Schwachen geht und die Verursacher der Finanzkrise verschont, halten 88 Prozent der Befragten für „skandalös“. Die zweitstärkste Ablehnung mit 77 Prozent erfährt die Gesundheitsreform, die steigende Kosten einseitig zu Lasten der Versicherten verlagert. Der Vorschlag, die Rentengarantie wieder abzuschaffen, wird von 73 Prozent der Befragten heftig kritisiert. Und dass die Regierung an der „Rente mit 67“ festhält, obwohl nur jeder Fünfte zwischen 60 und 64 einen sozialversicherungspflichtigen Job hat, stößt bei 65 Prozent auf völliges Unverständnis. Zustimmung für die genannten Themen erntet die Bundesregierung nur von einem Prozent der Umfrageteilnehmer.

Auch wenn der VdK mit seiner Protestaktion manche Gesetzesvorhaben nicht aufhalten konnte, hat er dennoch ein unübersehbares Zeichen gegen weiteren Sozialabbau in Deutschland gesetzt. Der Regierung ist es jedenfalls nicht gelungen, das Sparpaket und die Gesundheitsreform geräuschlos zu verabschieden. Der VdK brachte mit seiner Protestaktion Bewegung in die politische Meinungs- und Willensbildung.



Fotos: Schubarth und Schwepfinger

legen die Einschnitte ins soziale Netz.



Medaillenjägerin Elena Krawzow
(Foto oben und links).

Zwei junge Damen vom BSV Nürnberg ließen es bei den Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Remscheid richtig krachen: Elena Krawzow und Saskia Valentin starteten jeweils in insgesamt acht Wettbewerben. Neben einer ganzen Titelsammlung mit zusammen sechs Goldmedaillen schwammen sie insgesamt fünf deutsche Rekordzeiten und setzten damit die Latte für die Zukunft wieder ein Stückchen höher.

Elena Krawzow heißt die neue Deutsche Meisterin in der offenen Wertung sowie in der Jugend A über 50 m Brust. Eine Steigerung ihrer bisherigen Bestzeit um vier (!) Sekunden ergab 655 Punkte und bedeutete neuen deutschen Rekord in der Startklasse S13.

In Rekordzeit

Souveräne Siege feierte sie auch über 100 m Rücken in der Klasse der Jugend A und über 100 m Brust mit neuem deutschen Rekord in der Jugend A. In der offenen Wertung, ebenfalls mit deutschem Rekord, wurde sie Deutsche Vizemeisterin. Mit effektivem Training hatte sie ihre Bestzeit auf der Brust-Strecke innerhalb von fünf Monaten um elf Sekunden gesteigert! Am Ende war Elena Krawzow in sieben von den acht Wettbewerben persönliche Bestzeit geschwommen. Auf zwei Lagen hatte sie erstmals die 600-Punkte-Marke durchbrochen. Ab dieser fängt es langsam an, interessant zu werden ...

Mit vier Deutschen Meister-Titeln kehrte Saskia Valentin zurück nach Nürnberg: Über 50 m Schmetterling siegte sie in der Klasse der Jugend A und wurde Deutsche Vizemeisterin nach offener Wertung – beides in Rekordzeit. Ebenfalls bei offener Wertung holte sie Gold über 200 m Schmetterling, über 200 m Lagen in der Jugend A (3. offene Wertung) und – ebenfalls mit deutschem Rekord – über 100 m Lagen/Jugend A (3. offene Wertung).



6 x Gold + 5 x Deu

Erfolgreiche Deutsche Kurzbahn-M

Elena Krawzow (17 Jahre) hat erst 2006 so richtig das Schwimmen gelernt. Bei der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens erinnerte ihr Stil noch eher ans „Hundepaddeln“. Ihr Talent ließ sich aber schnell erkennen. Zum einen wollte sie „mehr“, und zum anderen verfügt sie mit ihrer Größe von 1,76 m über eine enorme Hebelwirkung. Außerdem besitzt sie die Fähigkeit, trotz ihrer Sehbehinderung Ratschläge und Tipps sehr schnell umzusetzen.

Damit arbeitet sie sehr zielgerichtet, ohne große Umwege, und vielleicht ist das ihr Erfolgsgeheimnis. 70 Medaillen hat sie seit März 2007 erschwommen, immer schön langsam der Reihe nach - von den Fränkischen bis hin zu den Deutschen Meisterschaften.

Mittlerweile überschlagen sich die Ereignisse, nicht mehr „schön langsam der Reihe nach“. Im Sommer 2009 wurde Elena zu einem Sichtungslehrgang des Nachwuchsteams und kurz darauf in den D-Kader der Nationalmannschaft berufen. Aufgrund ihrer Leistungen wurde sie auch 2010 wieder nominiert. Ihren ersten Auslandseinsatz bei den Danish

Open absolvierte sie im März erfolgreich mit zwei deutschen Startklassen-Rekorden.

Saskia Valentin (16 Jahre) war nicht von vornherein auf den Leistungssport abonniert. Es war sehr schwer, jemanden zu finden, der ihr bei ihrer geistigen Behinderung das Schwimmen beibringen konnte. Es dauerte drei misslungene Schwimmkurse, bis ihre Mutter auf Jacky Satowicz stieß. Er schwamm selbst einst im polnischen Nationalkader und nahm sich Saskias an. Bis heute schreibt er für sie Trainingspläne und steht mit ihr auch noch immer wieder am Beckenrand. So bestens vorbereitet, kam das junge Talent im Sommer 2009 zum BSV Nürnberg.

Doch um eine stetige Leistungsverbesserung der beiden jungen Damen zu gewährleisten, besitzt der BSV Nürnberg nicht die erforderlichen Wasser- und Trainerkapazitäten. Daher schwimmen die Mädchen schon seit einiger Zeit in den zwei Nachwuchsmannschaften des TSV Altenfurt, der für seine Orientierung im Leistungssport im Raum Nürnberg bekannt ist.

Training erfordert Disziplin

Doch ohne Fleiß kein Preis: Unter der Verantwortung von Trainer Günter Zirkelbach und bei einer Trainingsfrequenz von sechs Einheiten pro Woche mussten sich ihre Leistungen zwangsläufig verbessern. Mindestens 90 Minuten Training werden da jedes Mal bewältigt, zu Land und zu Wasser.

Deutscher Rekord

Meisterschaften im Schwimmen

Elena lebt unter der Woche im Internat für Sehbehinderte, nicht weit vom TSV Altenfurt entfernt. Dennoch nimmt der Weg zum Training und zurück wenigstens eine Stunde in Anspruch. Dazu kommen noch die schulischen Anforderungen in ihrer letzten Hauptschulklasse, der so genannten M10. Es läuft ganz passabel, aber Elena muss auch viel dafür tun.



Saskia Valentin holt Gold über 50 m Schmetterling mit neuem deutschen Rekord. Fotos: Heuer



Saskia Valentin und Mama Christa, ein Herz und eine Seele.

Auch hier kommt ihr das zielgerichtete Arbeiten sehr zupass, denn sie kann sehr gut Wichtiges von nicht Wichtigem trennen. Klar, dass ihr die Wochenenden zu Hause und mit ihren Freunden in Bamberg sehr wichtig sind, obwohl samstags in Erlangen noch das Training auf der langen Bahn ansteht.

Im Bundeskader

Saskia ist für jede Trainingseinheit mindestens zwei Stunden mit dem Bus unterwegs, aber sie bekommt das alles mittlerweile gut auf die Reihe. Diese Selbständigkeit bedeutet für sie ja auch einen entscheidenden Schritt hin zur Unabhängigkeit vom Elternhaus. Saskia besucht eine Schule der Lebenshilfe in Nürnberg und fährt auch dort hin schon länger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



Beide Mädchen gehören mittlerweile fest zum Nachwuchsteam im D-Bundeskader Paralympics unter der Leitung von DBS-Trainerin Ute Schinkitz. Sie nutzen ebenso die DSV-Wettbewerbe, um ihre Zeiten zu überprüfen und um zusätzliche Wettkampfatmosphäre zu schnuppern.

Für die Saison 2010/2011 stehen neben einigen Trainingslagern wieder hochklassige Wettkämpfe im Programm, z. B. im

März die Danish Open in Esbjerg, im April die IBSA-Weltmeisterschaften in Antalya und als (hoffentlich krönender) Saisonabschluss im Juli die Europameisterschaften in Berlin. Das Erfolgsbarometer zeigt für beide Talente steil nach oben!

Auch der BVS Bayern hat sie mittlerweile kennen und schätzen gelernt und fördert sie, so gut es nach seinen Möglichkeiten geht.

Michael Heuer/Redaktion

Auszug aus der Ergebnisliste (bayerische Teilnehmer bis Platz 10):

Elena Krawzow, BVSV Nürnberg (1993, S13): 1. 100 m Rücken/Jugend A; 1. 50 m Rücken/Jugend A; 1. 50 m Brust/Jugend A (DR); 1. 50 m Brust/offen (DR); 1. 100 m Brust/Jugend A (DR); 2. 50 m Freistil/Jugend A; 2. 100 m Brust/offen (DR); 3. 50 m Schmetterling/Jugend A; 4. 50 m Rücken/offen; 5. 100 m Rücken/offene Wertung; 5. 100 m Freistil/Jugend A; 5. 50 m Freistil/offen; 8. 50 m Schmetterling/offen; 9. 100 m Lagen/offen; 10. 100 m Freistil/offen

Saskia Valentin, BVSV Nürnberg (1994, S14): 1. 200 m Lagen/Jugend A; 1. 200 m Schmetterling/Jugend A; 1. 200 m Schmetterling/offen; 1. 100 m Lagen/Jugend A (DR); 1. 50 m Schmetterling/Jugend A (DR); 2. 100 m Rücken/Jugend A (DR); 2. 800 m Freistil/Jugend A; 2. 50 m Schmetterling/offen (DR); 3. 200 m Lagen/offen (DR); 3. 100 m Lagen/offen (DR); 3. 200 m Freistil/Jugend A (DR); 3. 100 m Freistil/Jugend A; 4. 800 m Freistil/offen; 5. 200 m Freistil/offen (DR); 6. 100 m Freistil/offen; 7. 100 m Rücken/offen (DR)

Karina Neumann, BVSV Nürnberg (1990, S13): 9. 100 m Lagen/offen; 10. Platz 100 m Rücken/offen

Annke Conradi, SC Regensburg (1965, S3): 1. 50 m Freistil/

Senioren I; 1. 50 m Rücken/Senioren I; 1. 100 m Freistil/Senioren I; 2. 50 m Freistil/offen; 2. 100 m Freistil/offen; 3. 50 m Rücken/offen; 3. 200 m Rücken/offen

Christoph Weber, SG Moosburg (1987, SM10): 1. 100 m Brust/offen; 2. 100 m Schmetterling/offen; 4. 200 m Lagen/offen; 4. 50 m Brust/offen; 4. 100 m Lagen/offen; 4. 50 m Schmetterling/offen; 4. 100 m Freistil/offen

Markus Schnitzer, SSG Penzberg (1962, SM10): 1. 100 m Lagen/Senioren I; 1. 200 m Rücken/Senioren I; 2. 50 m Rücken/Senioren I; 2. 200 m Freistil/Senioren I; 4. 400 m Freistil/Senioren I; 4. 200 m Rücken/offen; 10. 200 m Lagen/offen

Helmut Brendel, RBVSV Bamberg (1951, S9): 1. 400 m Freistil/Senioren II; 3. 50 m Freistil/Senioren II; 3. 200 m Freistil/Senioren II; 4. 50 m Rücken/Senioren II; 4. 100 m Brust/Senioren II; 5. 50 m Brust/Senioren II

Hans Zirkel, RBVSV Bamberg (1959, SB6): 1. 200 m Brust/Senioren II; 2. 50 m Brust/Senioren II; 2. 100 m Brust/Senioren II; 5. 200 m Brust/offen; 9. 100 m Brust/offen

Europameisterschaft - ein Event, von dem jeder Sportler träumt

Bludenz/Österreich. Special Olympics Österreich/Vorarlberg hatte zusammen mit Special Olympics Europa/Eurasia zum European Special Olympics Floorball Cup 2010 eingeladen. Zehn Teams aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Dänemark, Irland, Russland und Deutschland stellten sich dem Wettbewerb, darunter die Spieler des Sportbunds Rosenheim.

Am ersten Tag wurden Sichtungsspiele ausgetragen. Team Germany A (Sportbund Rosenheim) kam in die A-Gruppe, zu den stärksten Mannschaften. Dass die Mannschaft es nicht leicht haben würde, zeigte das erste Spiel gegen Irland mit 0:5, dann gegen die Schweiz mit 0:4. Das letzte Spiel an diesem Tag gegen den neuen Europameister Russland verloren die Rosenheimer mit 0:10.

Der nächste Tag brachte die erhofften Erfolge. Gegen Österreich gewann Team Germany A mit 3:2, gegen die Schweiz musste es leider ein 0:4 hinnehmen, gewann aber das letzte Spiel gegen seine Freunde aus Berlin mit 1:0 und wurde in seiner Gruppe Silbermedaillengewinner nach der Schweiz (3. Österreich und 4. Deutschland B). Europameister wurde Russland vor Dänemark.



Die Torschützen von Germany A waren Kapitän Thomas Köck und Mathias Baumann.

Elfriede Rieger-Beyer/
Redaktion



Floorball begeistert

Ein großartiges Floorballjahr liegt hinter den Sportlern des Sportbundes DJK Rosenheim, Abt. Handicap. Im September 2008 begann das Team mit einfachen Plastikschlägern und einem Lochball aus Plastik das Training in der Turnhalle. Seitdem können Riesenfortschritte verzeichnet werden ...

Der Ursprung dieser Sportart lag in den Fünfzigern in den USA. Anfang der 70-er Jahre wurde Floorball in Schweden, Finnland und der Schweiz zur heutigen Spielform entwickelt. Damit Handicap-Sportler dieses rasante Spiel (eine Mischung aus Feld- und Eishockey) betreiben können, gibt es einfache Regeln, gepaart mit den Fairnessregeln des Basketballs. Im Ergebnis also ein temporeiches, verletzungsarmes Spiel, das wirklich jeder sofort spielen kann!

In Bayern ist Floorball im Behindertensport noch weniger bekannt, nur ein Team aus Farchant hat die Sportart noch für sich entdeckt. Die meisten deutschen Floorball-Mannschaften kommen aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Mit diesen wollen die Rosenheimer Schritt halten und ihnen Paroli bieten.



Aus der Anfangszeit beim Sportbund Rosenheim - da hieß Floorball noch Unihockey.

Vor eineinhalb Jahren sind sie eine Kooperation mit einer Regionalliga-Mannschaft eingegangen, in der einige Spieler sogar in der Floorball(Unihockey)-Bundesliga der Nichtbehinderten spielen: die Lumberjacks aus Rohrdorf bei Rosenheim. Die gemeinsamen freundschaftlichen Trainingsspiele waren immer sehr lehrreich. Es ist bemerkenswert, wie sich die Spieler der Lumberjacks mit den geistig behinderten Jugendlichen des Sportbundes DJK Rosenheim beschäftigen und sie motivieren.

Die Sportbündler waren und sind vom Floorball so begeistert, dass sie im März 2010 bei den bayerischen Special Olympics-Winterspielen in Reit im Winkl, im Juni bei den SOD National Games in Bremen und im November beim European Special Olympics Floorball-Cup in Bludenz/Österreich mit tollen Ergebnissen dabei waren.

Die Sportler des Sportbund-Teams sind zwischen 15 und 21 Jahre alt. Zwischen 14 Jungs behauptet sich auch ein Mädchen, Carolin Burckhard. Wie Özcan Akyaci hat sie in der Mannschaft viele Freunde gefunden. Patrick Babel findet es so super, neue Leute kennen zu lernen. Für ihn ist als Torwart des Teams ein Traum in Erfüllung gegangen. Auch Gian Carlo Cianelli schwärmt: Er kann hier jede Menge Tore schießen. Und Andreas Schmid findet das Reisen toll.

Auf Reisen gehen die Rosenheimer auch 2011 wieder: Im März steht das nächste große Ereignis bevor: die Special Olympics Nationalen Winterspiele in Altenberg (Erzgebirge/Sachsen)! Vormerken sollte man sich auch das 1. Herbstfest Floorball-Turnier am 10.9.2011 in Rosenheim (Aus-schreibung bei Special Olympics Bayern).

Wer Interesse an einer Trainingsstunde im Floorball hat, kann sich gerne melden: e-rieger-beyer@t-online.de. Wir kommen vorbei!

Elfriede Rieger-Beyer

Startschuss zur Deutschen Fußball-Meisterschaft 2011 ist gefallen

„Vom 6. bis 10. Juni 2011 findet die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Bundesländer für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen in Bayreuth statt“, mit diesen Worten eröffnete der Fußball-Koordinator des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Robert Voigtsberger die Pressekonferenz in den traditionsreichen Räumlichkeiten des Hans-Walter-Wild Stadions.

Zusammen mit Vertretern der Stadt Bayreuth, darunter der 2. Bürgermeister Thomas Ebersberger und Sportamtsleiter Christian Möckel, die Diakonie Bayreuth in Person von Geschäftsführer Hans Eckert und Sportkoordinator Patrick Köhler des BVS Bayern, hatte der DBS die Medienvertreter aus der Umgebung und darüber hinaus zu diesem Pressegespräch eingeladen. Eine Vielzahl von Journalisten stellte den anwesenden Personen Fragen zur nächsten Deutschen Fußball-Meisterschaft für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen im Jahr 2011.

Zuvor fand ein Arbeitsgespräch mit den ausrichtenden Partnern dieses traditionsträchtigen Turniers des DBS in den Räumlichkeiten der Diakonie Bayreuth statt. Hier wurde der Grundstein für die Deutsche Meisterschaft der Bundesländer 2011 gelegt.

Burkhard Wagner/Redaktion

Kurzmeldungen aus dem Sport

• Goalball

Der BBS Nürnberg wurde 3. bei der Deutschen Jugend-Meisterschaft im Goalball 2010.

• Neue Sportarten im paralympischen Programm

Die Entscheidung ist gefallen: Paracanoeing (Kanurennsport) und Paratriathlon werden bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro als neue Sportarten Premiere feiern.

Redaktion

Verena Bentele und Gerd Schönfelder „Behindertensportler des Jahres 2010“

Mit Verena Bentele und Gerd Schönfelder sind die erfolgreichsten Athleten des DBS bei den Paralympischen Winterspielen in Vancouver 2010 zu den Behindertensportlern des Jahres 2010 gewählt worden. Bei Verena Bentele gehört natürlich auch ihr Guide Thomas Friedrich dazu. Als Mannschaft des Jahres kam das Team Radsport auf den ersten Platz. Die Trophäen wurden bei einem Festakt im Deutschen Sport- & Olympia-Museum in Köln überreicht.



Verena Bentele

Spitzenpolitiker, Sportler, Vertreter aus Gesellschaft und Wirtschaft, Partner und Förderer des DBS sowie Medien nahmen an der Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2010 teil. DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher sagte: „Verena Bentele und Gerd Schönfelder haben mit ihrem großen Können und ihrer sympathischen Ausstrahlung Millionen begeistert. Sie sind Aushängeschilder des deutschen Sports mit weltweiter Popularität. Auch unser

Radsport-Team ist für viele Menschen ein Vorbild an Kampf- und Mannschaftsgeist.“

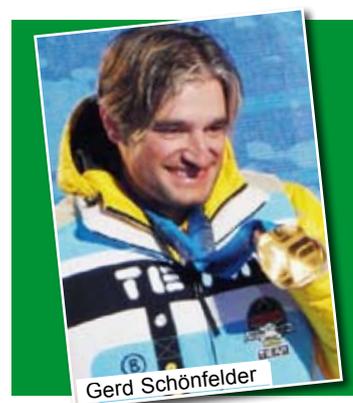
Verena Bentele, die 2010 mit dem Medienpreis Bambi geehrt wurde, holte mit ihrem Begleitläufer Thomas Friedrich bei den Paralympics im Nordic Park von Whistler fünfmal Gold.

Gerd Schönfelder war mit vier Gold- und einer Silbermedaille erfolgreich. Er wurde am 8. November 2010 als erster deutscher Sportler mit dem Juan Antonio Samaranch IOC Disabled Athlete

Award ausgezeichnet.

Die Mannschaft Radsport, erstmalig in der Besetzung Stefan Bäumann, Andrea Eskau und Max Weber, holte WM-Gold in Kanada beim Straßenrennen über 22,8 km.

DBS



Gerd Schönfelder

Bamberg und Amberg beim Meyra-Cup-Finale auf den Plätzen 5 und 6

Zum neunten Mal in Serie fand das Finale im traditionsreichen Meyra-Cup, der größten Breitensport-Turnierserie Deutschlands, im niedersächsischen Langenhagen statt. Mit einem 54:47-Endspielerfolg gegen die BSG Meppen gelang dem Vorjahrsieger LoFric Dolphins aus Wien dabei die Titelverteidigung.

Im zweiten Halbfinale standen sich das Team aus Meppen und der UBC Münster gegenüber, das die Emsländer mit 66:56 für sich entschieden. Weitere Teilnehmer im Meyra-Cup-Finale waren der TTL Basketball Bamberg und Lokalmatador RSG Langenhagen, die wie Cottbus und

das Team aus der Oberpfalz in der Vorrunde ausschieden.

Im Spiel um Platz 5 behaupteten sich die Bamberger mit 47 : 27 gegen die Mannen aus Amberg.

Alle Meyra-Cup-Verantwortlichen dürfen – vor allem dank der Unterstützung durch die langjährigen Turnierpartner Meyra Orthopedia und Astra Tech – auch 2010 wieder auf eine erfolgreiche Turnierserie zurückblicken. Mehr Informationen zum Meyra-Cup unter www.meyra-cup.de.

Günther Vogel

Titel verloren – Titel gewonnen

Bayerns G-Judoka weiterhin auf nationalem Erfolgskurs

Mit einem Aufgebot von 21 Athleten fuhren Bayerns G-Judoka ins ferne Mellendorf nahe Hannover zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Die zum siebten Mal ausgetragenen Meisterschaften für Frauen- und Männerteams der Wettkampfklasse 1 (WK) wurden in diesem Jahr erstmalig mit dem Wettbewerb der WK 2/3 erweitert. Insgesamt waren 14 Mannschaften aus sieben Bundesländern am Start – Rekordbeteiligung. Bayern stellte mit drei Teams die stärkste Beteiligung neben den Heimmannschaften aus Niedersachsen.

7. Deutsche VMM WK 1

Titelverteidiger Bayern 1 startete gegen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt souverän mit jeweils einem 4:1-Sieg. Im Finale stand das Team aus NRW, das unbedingt den Titel zurückerobern wollte. Trotz ersatzgeschwächter Aufstellung waren die bayerischen Erwartungen zur Titelverteidigung groß, doch bereits im ersten Kampf bis 66 kg verlor der Routinier Bernd Hadwiger als sicherer Punktegarant völlig überraschend. Dilon Sabah-Yalda musste gegen den übermächtigen Nordrhein-Westfalen Kohnen die einkalkulierte Niederlage einstecken. Schließlich zog NRW mit 0:3 uneinholbar davon. Neuling Bartek Prawica verlor nach starkem Einsatz, und ein klares 1:4 brachte den NRW-Judoka den ersehnten Titel.

1. Deutsche VMM Frauen WK 2/3

Bayern holt Deutschen Meistertitel

Bei den Frauen traten neben den Bayern nur die Berlinerinnen an, sodass es einen „Best of Three“-Vergleich gab. Zum ersten Mal nahmen auch Judoka vom JC Fürstfeldbruck teil. Im ersten Durchgang ging es denkbar knapp zu. Die mehrfache Deutsche Meisterin im G-Judo Nikoleta Zervou (-52 kg, SF Harteck München) brachte das bayerische Team in Führung, Sabrina Klinger (-57 kg) verlor, Martina Riedl (-63 kg, SF Harteck) sorgte für die Führung, die dann kampfflos -73 kg wieder abgegeben wurde.

So stand es vor dem letzten Kampf 2:2. Sabrina Heinike (JC Fürstfeldbruck) erledigte als Debütantin ihre Aufgabe hervorragend: Der 3:2-Sieg war geschafft.

Im zweiten Durchgang tauschten Nikoleta und Sabrina ihre Gewichtsklassen, Nikoleta (Gewicht 45 kg) trat bis 57



Peter Roman vom SF Harteck München in Action



Das bayerische Damenteam holte den Deutschen Meistertitel.

kg an. Sabrina Klinger hatte nun in ihrer gewohnten Gewichtsklasse mehr Erfolg und brachte Bayern mit 1:0 in Führung. Nikoleta baute zur 2:0-Führung aus, Martina Riedl sorgte mit großem Einsatz für das entscheidende 3:0. Nach der kampfflosen Niederlage zeigte auch Sabrina Heinike wieder ihre Durchsetzungskraft zum 4:1. Das Frauenteam war Deutscher Meister 2010!

1. Deutsche VMM Männer WK 2/3

Mit fünf Mannschaften aus fünf Bundesländern gab es hier die meisten Begegnungen. Bayern 2 konnte die Gewichtsklasse bis 66 kg nicht besetzen und musste somit stets einen Punkt abgeben. Gegen Berlin kam dennoch ein 3:2-Sieg zustande, auch die überraschend starken Badener wurden mit 3:2 bezwungen. Siegesgewiss traten die Judoka gegen Niedersachsen an, doch es gab ein unsanftes Erwachen. Die Begegnung ging mit 2:3, umjubelt vom heimischen Publikum, an Niedersachsen.

Trotzdem hätte der Titel noch gewonnen werden können, denn es standen noch die ungeschlagenen Hessen bevor. Nach dem kampfflosen 0:1 bis 66 kg glich Patrick Tunk (73 kg) nach sechs Sekunden aus, Michael Bönhold (81 kg) brachte Bayern die 2:1-Führung. Die Niederlage von Daniel Pretsch war wohl ein wenig überraschend: 2:2. Die entscheidende Begegnung hatte schließlich Gerd Jodl vom MTV Ingolstadt, der auch eine Zeit lang mit einem kleinen Vorteil in Führung lag. Dann geriet er in einen Haltegriff, aus dem es für ihn kein Entrinnen mehr gab. Der Sieg war dahin, ebenso der 2. Platz. Doch für Bronze reichte es noch.

21 Menschen mit Behinderung zu begleiten, zu coachen, zu pflegen und rund um die Uhr zu betreuen, erfordert einen hohen Aufwand an Aufsicht und Engagement. Alleine mit dem sportlichen Aspekt - neben der Matte zu coachen und zu betreuen - ist es bei einer solchen Maßnahme nicht getan. Deshalb an dieser Stelle explizit ein herzliches Dankeschön an die Betreuer und Trainer, die letztendlich Garanten für die Teilnahme waren.

Sehr schade, dass die Abendveranstaltung in einer Halle stattfand, aber kaum jemand länger als eineinhalb Stunden blieb.

Alwin Brenner, Beauftragter Behindertensport im BJV

Sportabzeichen für 2010 verliehen

Anlässlich der Adventsfeier der Versehrtensportgruppe im TSV Bad Reichenhall überreichten Übungsleiter Franz Enzensberger und 1. Vorsitzender Rudi Sprinzing an zehn Mitglieder Urkunden und Abzeichen für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens und des Bayerischen Leistungssportabzeichens.

Besonders hoben sie die Leistung von Kurt Scholtholt hervor, der mit 87 Jahren als ältester Teilnehmer das Deutsche Sportabzeichen in Gold erwarb. Wolf-Dieter Thümmel (85 Jahre) schaffte es zum zweiten Mal in Bronze. Als einzige

Frau erkämpfte sich Marta Amschl zum ersten Mal das Deutsche Sportabzeichen in Bronze.

Das Deutsche Sportabzeichen in Bronze erwarben weiterhin: Karl Lutz, Robert Schröder zum ersten Mal, in Gold Franz Enzensberger, Martin Seeböck und Thomas Schlagintweit, unter allgemeinen Bedingungen Hans-Jörg Krakora in Silber und Rudi Sprinzing in Gold. Das Bayerische Sportleistungsabzeichen erwarben in Gold: Franz Enzensberger, Hans-Jörg Krakora, Martin Seeböck und Rudi Sprinzing.

Rudolf Sprinzing

Wir gratulieren zum Geburtstag:

BVSV Erding: Hedi Kuckertz (70 Jahre), Otto Schulz (80 Jahre), Josef Kern (85 Jahre)

VRSG TSV Bad Reichenhall: Franz Lux (85 Jahre), Alex Krumpatschnik (85 Jahre)



Sportbund-Team holt Goldmedaille

Beim integrativen Basketballerent von Eichenkreuz Bayern in Kooperation mit Special Olympics Bayern in Nürnberg errang das Basketballteam des SB/DJK Rosenheim im Unified-Wettbewerb (nicht behinderte Partner und Handicap-Sportler spielen gemeinsam) die Goldmedaille. Insgesamt nahmen 31 Mannschaften an diesem Turnier teil, das im Rahmen der Europäischen Basketballwoche (EBW) von Special Olympics Europa/Eurasien in Zusammenarbeit mit FIBA Europe ausgetragen wurde.

In der Gruppe Unified II siegte der SBR in den Finalspielen vor Weckelweiler (9:8) und Amberg (18:7).



Special Olympics World Games im Visier

Das SBR-Basketballteam vertritt Deutschland bei den Special Olympics-Weltspielen vom 20. Juni bis 5. Juli 2011 in Athen im Basketball. Mit zehn Sportlern und drei Betreuern werden die Sportbündler innerhalb der gesamten deutschen Delegation nach Griechenland reisen.

Qualifiziert hatten sie sich durch die Goldmedaille des Teams um Coach Gregor Möller bei den letztjährigen National Games von Special Olympics Deutschland in Bremen. Die Bewerbung zur Teilnahme wurde dann auch positiv beschieden. Joachim Strubel

Ausschreibung Oberbayer. Meisterschaft im Kegeln (Einzel):

Termin: Samstag, 5.3.2011 (Faschingsamstag), 8.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer - **Austragungsort:** Kegelanlage Reschberger, Götzingenstr. 26, Kirchanschöring

Veranstalter: BVS Bayern, Bezirk Oberbayern - **Ausrichter:** BVSG Freilassing - **Gesamtleitung:** Bezirkssportwart Martin Hofmair - **Startberechtigung:** Alle Kegler/innen eines Vereins des BVS-Bezirks Oberbayern, Behinderte des Bayer. Sportkeglerverbandes (Bezirk Obb). Es kann in der offenen Meisterklasse (ohne Alterseinschränkung) und in der Seniorenklasse (Mindestalter 50 Jahre) gekegelt werden, gültig für BM und DM - **Meldungen bis 20.2.** an Monika

Nachruf

Jochen Rademacher (Kassier), 73 Jahre, Rehasportverein Waldkraiburg

Hübner, Am Anger 5, 83404 Ainring, Tel. 08654-50773 - **Startgeld:** 5,- € pro Teilnehmer/in - **Fahrtkosten:** Anträge für Aktive ab 50 % GdB können auf dem grünen Formblatt bei der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern gestellt werden - **Sonstiges:** Es darf nur in sportgerechter Kleidung gekegelt werden. Die Meldungen zur Bayer. Meisterschaft erfolgen durch den Bezirkssportwart nur nach entsprechender Qualifizierung bei der Oberbayerischen Meisterschaft.- Weitere **Infos** und **Anmeldeformular** unter www.bvs-bayern.com -> Bezirk Oberbayern -> Ausschreibungen
Martin Hofmair, Bezirkssportwart

Ausschreibung Oberbayerische Meisterschaft im Kegeln (Mannschaften):

Termin: Samstag, 19. Februar 2011, 9.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer - **Austragungsort:** Kegelanlage des MKV Moosburg, Stadtwaldstr.115, 85368 Moosburg (Tel. 08761-61314)

Veranstalter: BVS Bayern, Bezirk Oberbayern - **Ausrichter:** RGSV Moosburg - **Gesamtleitung:** Bezirkssportwart Martin Hofmair - **Meldungen bis 6.2.** an Martin Hofmair, Starenweg 2, 85368 Moosburg, Tel. 08761-4836, E-Mail: martin@hofmair.info - **Startgeld:** 30,- € pro Mannschaft Klasse A, 20,- € pro Mannschaft Klasse B, C, und D - **Fahrtkosten:** Anträge für Aktive ab 50 % GdB können auf dem grünen Formblatt

bei der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern gestellt werden - **Sonstiges:** Mit ihrer Meldung verpflichten sich die Teilnehmer an der Sportveranstaltung, die Sport- und Turnierordnung des BVS Bayern sowie die Anti-Doping-Ordnung des DBS einzuhalten. Es darf nur in sportgerechter Kleidung gekegelt werden.

Weitere **Infos** und **Anmeldeformular** unter www.bvs-bayern.com -> Bezirk Oberbayern -> Ausschreibungen

Martin Hofmair, Bezirkssportwart

Beckenboden und Beckenaufrichtung - eine sensationelle Methode wirkt

Der Vital-Reha-Sport-Verein Dingolfing bot für seine Mitglieder erstmals auf Anregung von Charlotte Dowrtiel einen Kompaktkurs von Ana Maria Bianchi-Werner an zwei Samstagnachmittagen an. Am Ende des Kurses waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie eine hervorragende Weiterbildung erfahren haben - ja, dass jede Art von Rückenbeschwerden an der „Wurzel“ angepackt werden müsse.

Der Inhalt umfasste das Thema Beckenboden und Beckenaufrichtung: „Verstehen - wahrnehmen - aktiv trainieren“. Eine überschaubare Anzahl von Mitgliedern wurde durch die überaus kompetente Referentin durch den Kurs geführt. Ana Bianchi-Werner, Diplom-Sport- und -Sprachlehrerin, Motopädagogin und Fachbuchautorin, schaffte es durch ihre fachkompetente und humorvolle Art und Weise, dieses teilweise noch tabuisierte Thema näher an die einzelnen Teilnehmer heranzuführen.

Begonnen wurde mit einem theoretischen Teil, in dem der Aufbau, die Funktion und die Pathologie des Beckenbodens näher erklärt und mit einer Power-Point-Präsentation aus dem Buch gezeigt wurden. Der Beckenboden und die Beckenorgane, ihr Zusammenwirken, aber auch die Problematik mit ihren Krankheitsbildern von Frau und Mann wurden anschaulich nähergebracht.

Im zweiten Teil des Vortrages wurden die Teilnehmer aktiv eingebunden, d. h. jeder einzelne erforschte und lernte



durch gezielte Übungen den Beckenboden kennen und wahrzunehmen. Die Wechselwirkungen von Atmung, Körperhaltung und Reflexpunkten mit dem Beckenboden führt sofort zu einer neuen, bewussten Wahrnehmung des eigenen Körpers.

Durch die Vielzahl der Übungen und das aktive Trainieren erlernten die Kursteilnehmer, der Alltagsproblematik - beispielsweise Inkontinenz, Senkung und Verspannung usw. - gezielt entgegenzuwirken.

Josefine Schön

Ihr Verein hat eine eigene Website?

Dann sollten Sie die Homepage des BVS Bayern und den SPOKA nutzen, um Ihre Internet-Adresse bekannt zu machen! Je öfter Ihre Web-Adresse verlinkt ist, umso weiter oben steht sie im Ranking bei der Suche, z. B. mit Google. Senden Sie uns einfach eine Mail an scondo@bvs-bayern.com, dann verlinken wir Sie! Zusätzlich informieren wir die Leser des SPOKA über Ihre Internet-Adresse.

Nachruf

Die BRS-Gruppe im TSV Kirchdorf a. Inn trauert um ihre Gründungsmitglieder Josef Spateneder, im Alter von 83 Jahren, sowie Hans Rothaler, im Alter von 86 Jahren verstorben.

Werner Zienert, 1. Vorsitzender

Im Gegenzug bitten wir Sie, auf Ihrer Homepage einen Link zu unserer Website www.bvs-bayern.com zu setzen.

Redaktion

Eine Bitte der Redaktion

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsberichte** zur Veröffentlichung im SPOKA. Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet. Die Redaktion müsste nach dem Zeitungsartikel einen völlig neuen Artikel schreiben, wodurch ggf. wichtige Informationen verloren gehen.

Sofern Ihnen **Text und Fotos als Datei** vorliegen, mailen Sie diese bitte direkt an die SPOKA-Redaktion: zimmermann@bvs-bayern.de

Bilder verlieren durch einen Computerausdruck und beim Einscannen stark an Qualität.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Urlaub ohne Hindernisse

„Ich war noch niemals in New York ...“ - Dank des neuen Kataloges „BSK-Urlaubsziele 2011“ vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter könnte Udo Jürgens' Schlager schon bald nicht mehr zutreffen. Das Programm 2011 bietet Menschen mit Körperbehinderung eine bunte Auswahl an barrierefreien Reisezielen. Ob Bus-, Flug- oder Städtereisen, Urlaubs- und Badereisen für Gruppen oder Individualreisen in Deutschland und im Ausland, für jeden ist das Richtige dabei. Auch der BVS Bayern bewirbt hier sein Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Der aktuelle Katalog kann gegen Zusendung eines adressierten und mit 1,45 € frankierten DIN A4-Rückumschlags angefordert werden bei: BSK Service GmbH, Reiseservice, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim. Weitere Infos auch unter www.reisen-ohne-barrieren.eu

BSK/Redaktion



Sportliches Älterwerden - Fortbildung für Reha- und Seniorengymnastik

Cham. Sport im Verein macht Spaß, schenkt Wohlbefinden und Erfolgserlebnisse. Hat man die „50“ überschritten, so plagt schon mal das eine oder andere Weh-Wehchen. Man sollte das Älterwerden sportlich nehmen und versuchen, die altergemäße Fitness so lange wie möglich zu erhalten.

Unter diesem Motto fand der Fortbildungslehrgang im Rehabilitations- und Seniorensport des Bezirks Oberpfalz statt. Die Organisatorin Heidi Schiedermeier, Beauftragte für Frauen- und Seniorensport im BVS-Bezirk Oberpfalz, konnte die interessierten Übungsleiter/innen aus der ganzen Oberpfalz bis aus dem nördlichen Waldsassen und Neumarkt begrüßen.

Nach verschiedenen Varianten der Aufwärmphase durch Heidi Schiedermeier waren Theorie und Praxis der Osteoporosegymnastik durch die Physiotherapeutin und ausgebildete Reha-Übungsleiterin Gabi Nachtmann angesagt unter dem Aspekt: „Auch wenn der Körper Schwächen zeigt: Bewegen ist Leben, und Leben macht Spaß!“

Sie erklärte den Teilnehmern in kompetenter Weise, wie auch bei bestehenden Schmerzen und Funktionseinschränkungen eine angepasste Kräftigung, Mobilisation und Dehnung der Muskulatur bei Osteoporose-Betroffenen möglich und notwendig ist. Isometrische, statische und dynamische Übungen helfen bei diesem Krankheitsbild, den gefürchteten Knochenschwund zu stoppen, ja sogar wieder eine bessere Knochendichte zu erreichen und wieder mehr Lebensqualität zu erlangen.

„Falun Gong“-Übungen dienen der Kultivierung von Körper und Geist. Hai Wang aus Regensburg, assistiert von Anne Baumeister und Heidi Schwinghammer, wiesen die Teilnehmer in Theorie und Praxis in die Prinzipien und Werte von Falun Gong ein. In China verboten, kann die fließende, sanfte Bewegung, die auch immer mit Anspannung



und Entspannung zu tun hat, aber doch im Gesundheitssport des BVS Oberpfalz in der Übungsstunde speziell im Gesundheitssport mit eingebracht werden.

Die Tanzlehrer Eleonore und Rolf Dahmer, die bereits viele Meistertitel im Country- und Westerntanz errungen haben, hatten viel Geduld, um den Übungsleiter/innen einige Schrittkombinationen des „Line Dance“ beizubringen, die sie zu Hause an ihre Sportler/innen weitergeben können.

Die Tanzbewegungen und der Rhythmus gefielen den Teilnehmern gut, die zwei kleine Tänze komplett einstudierten. Dass neben der sportlichen Bewegung auch die Merkfähigkeit des Gehirns gefordert ist, kann für alle Altersklassen nur von Nutzen sein.

In der Vereinshalle des ASV Cham konnte das Tagesprogramm des Fortbildungslehrgangs hervorragend durchgeführt werden. Die Teilnehmer aus der Oberpfalz zeigten sich mit der Vielseitigkeit der Themen und dem Ablauf der Veranstaltung zufrieden.

Heidi Schiedermeier/Redaktion

Leichtathletikabteilung ist neu beim BVS

Weiden. Es war für Sportwart Teddy Östreicher ein bemerkenswerter Glücksgriff, dass er mit Harald Wiesmann einen B-Trainer für den Behinderten-Leichtathletiksport gewinnen konnte. Wiesmann erklärte sich bereit, als Übungsleiter zu fungieren, Östreicher übernahm daher gleich die Abteilungsleitung.

„Leichtathletiksporter haben wir schon seit einigen Monaten als Mitglieder beim Behinderten- und Vitalsportverein (BVS)“, sagte die 1. Vorsitzende Sabine Birner bei der Neugründung der Abteilung. Nun freute sie sich über die ersten Trainingseinheiten in der Kepler-Turnhalle. „Es ist einzigartig, dass der BVS als einziger Verein in der Oberpfalz Leichtathletik für Behinderte aufgenommen hat und nun anbietet. Bislang gab es dieses nur in Fürth und München“, sagte Harald Wiesmann, der ehemalige Verbandstrainer. Einige Sportler, die in Erlangen und Regensburg studieren, werden wie bislang zusätzlich auch in Eigenregie trainieren, doch Jugendliche und Erwach-



Als 20. Abteilung eröffnete Vorsitzende Sabine Birner (re) die Trainingsstunden für Leichtathletik, als Übungsleiter fungiert Harald Wiesmann (2. v. re), daneben Teddy Östreicher, der neue Abteilungsleiter (3. v. re).
Foto: Kreuzer

sene, auch Rollstuhlfahrer, haben nun auch in Weiden die Möglichkeit zum Training.

Reinhard Kreuzer

Frankenpowertag 2010

Ahorn. Als im Frühjahr 1990 die „Hot Dogs“ der Schule am Hofgarten und die „rollenden Basketballer“ zum ersten Frankenpowertag einluden, konnte niemand ahnen, dass daraus eine richtig gute Tradition wird. Zum nunmehr 13. Mal trafen sich die Sportler aus Coburg, Seßlach, Haßfurt und Hammelburg. Neben diesen Dauergästen fanden sich dieses Mal auch Teilnehmer aus Erlangen, Bayreuth und Lichtenfels zu einer bunten Mischung aus Rollstuhlbasketball, Boccia und Kae-In-Sog-In ein. Auch heuer nutzten einige nicht behinderte Interessenten die Veranstaltung, um sich hier Eindrücke aus erster Hand zu verschaffen.

Alle Teilnehmer wurden nach einer Einspielphase von den beiden Veranstaltern Helmut Gensler und Karl Wiesler in vier ungefähr gleich starke Teams zum Rollstuhlbasketball aufgeteilt. So war gewährleistet, dass alle Spiele sehr fair und mit ganz knappen Endergebnissen ausgetragen wurden. Um dieses Miteinander noch zu betonen, war es auch selbstverständlich, dass Spieler eine Halbzeit lang in einer ganz anderen Mannschaft einspringen konnten. Da im Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt wurde, kamen das Bocciaspiel und der Einblick in Kae-In-Sog-In fast etwas zu kurz. Aber jedem konnte hier gezeigt werden, wie ein Individualsport so gestaltet werden kann, dass ein problemloses Miteinander erreicht werden kann. Das Motto



hieß: Wir quasseln nicht theoretisch über Integration, wir wollen sie real leben.

Unter anderem deshalb gab es am Schluss nur Sieger, denn jeder bekam eine passende Urkunde überreicht. Die gelungene Organisation, die sehr gute Stimmung und die adäquaten sportlichen Anforderungen führten gleich zu spontanen Voranmeldungen zur offenen Meisterschaft in Kae-In-Sog-In am 14. Mai 2011 wieder in Ahorn.

Helmut Gensler

Tischtennis-Vereinsmeisterschaften der RSG Hof

Den Jahresabschluss der sportlichen Aktivitäten in der Tischtennisabteilung bildeten die Vereinsmeisterschaften, die in der Moschendorfer Schulturnhalle ausgetragen wurden.

Im Einzelwettbewerb konnte Gerhard Wachter seinen Titel erfolgreich verteidigen. Er besiegte im Finale Harald Zens, der sich mit kämpferisch guter Leistung Platz 2 redlich verdient hatte. Das Spiel um die Ränge 3 und 4 gewann

Reinhard Janik gegen Markus Klein mit 3:0 Sätzen. Die weiteren Platzierungen: 5. Winfried May, 6. Milenko Nikic, 7. Gerhard Bürger, 8. Siegfried Rödel.

Im Doppel ging der Vereinsmeistertitel an die Paarung Rödel/Wachter. Auf Rang 2 landeten Janik/Nikic vor Klein/May und Zens/Bürger.

Gerhard Wachter

Wir gratulieren zum Geburtstag:

BRSV Forchheim: Anjette Schlickau (70 Jahre), Anna Wolf (85 Jahre), Irene Speck (90 Jahre), Charlotte Paul (90 Jahre), Heinrich Bruns (95 Jahre)

VSG Rehau: Ingeborg Pahr (80 J.), Christa Wunderlich (75 J.), Lisbeth Nützel (75 J.), Brigitte Rahm (75 J.)



Oberfränkische Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften

RSV Bayreuth verteidigt souverän den Titel

Drei Mannschaften waren in Bayreuth am Start. Im ersten Spiel standen sich die beiden Hofer Mannschaften gegenüber. RSG Hof I gewann dabei deutlich mit 5:0 Punkten gegen die zweite Vertretung.

Mit dem gleichen Ergebnis siegten anschließend die Rollis vom RSV Bayreuth gegen RSG Hof II. Im Endspiel ließ

Bayreuth der ersten RSG-Mannschaft keine Chance und holte sich mit 5:1 Punkten den 1. Platz. Damit verteidigte der RSV Bayreuth den oberfränkischen Meistertitel.

Endstand: 1. RSV Bayreuth (Dietmar Kober, Werner Burkhardt, Sebastian Kotschenreuther), 2. RSG Hof I (Gerhard Wachter, Winfried May, Harald Zens), 3. RSG Hof II (Siegfried Rödel, Bianca Neubig, Milenko Nikic).

Gerhard Wachter

Nachruf

Die VRSG Burgkunstadt trauert um ihren Ehrenvorsitzenden **Willi Krämer**.

Über 40 Jahre war er mit dem Verein eng verbunden, 20 Jahre davon in Vorstandsfunktionen tätig.

Die Vorstandschaft

Nachruf

Klaus Tschiggfrey (89 Jahre), RBVSV Bamberg, 2. Vorsitzender von 1992-2000

Wir gratulieren zum Geburtstag:

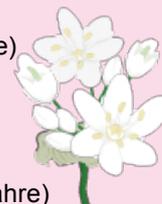
BVSG Hilpoltstein: Ludwig Waldmüller (70 Jahre), Frieda Bittner (70 Jahre), Elisabeth Pichl, (75 Jahre)

BVSV Nürnberg: Adolf Holzenleuchter (75 Jahre), Eberhard Holzberger (80 Jahre), Erhard Krauss (80 Jahre), Bernhard Heimbach (85 Jahre), Dr. Manfred Hambitzer (85 Jahre), Karola Schmidt (85 Jahre), Käthe Schaeffer (85 Jahre), Willi Eckert (90 Jahre)

RVSG Rothenburg: Elli Stankowitz (85 Jahre), Stanislaus Stankowitz (85 Jahre), Hans Gremer (95 Jahre)

BVSG Schwabach: 1. Vors. Ernst Kern (75 Jahre), Erika Bickel, 80 Jahre

VSG Uffenheim: Hermann Schmidt (70 Jahre), Hedwig Hegwein (80 Jahre), Otto Dehm (85 Jahre)



EISs: BRSV Gunzenhausen erhält das Qualitätssiegel

Gunzenhausen. Der BRSV Gunzenhausen bietet seinen rund 950 Mitgliedern mit 17 Übungsleiter/innen in 15 verschiedenen Sparten eine umfangreiche Palette für Rehasport und -gymnastik. Im Mai 2010 haben sich die Geschäftsführerin Andrea Hofmeier-Kurpiela, die ÜL Hannelore Kraft, Christa Rudolph, Andrea Albrecht und Horst Jädicke spontan entschlossen, beim BRSV mit Unterstützung des BVS Bayern eine integrative Sportgruppe einzurichten.

Heute besteht die EISs aus zwei Gruppen, in denen Kinder von vier bis zwölf Jahren mit und ohne Behinderung integriert sind.

Der BRSV Gunzenhausen wurde nun im Rahmen einer Feier im Haus des Gastes mit dem EISs-Qualitätssiegel ausgezeichnet. Gerd Rudolph, 1. Vorsitzender des BRSV, konnte dazu den 1. Bürgermeister der Stadt Gunzenhausen, Joachim Federschmidt, den stellvertretenden Landrat Robert Westphal sowie den Vizepräsidenten Finanzen, Herbert Holzinger, und Dipl. Sportwissenschaftlerin Nicole Beppler vom BVS Bayern, Vertreter der Frühförderstelle der Lebenshilfe, der Eltern- und Jugendberatung des Diakonischen Werkes, der örtlichen Presse und die EISs-Kinder mit ihren Eltern begrüßen und schilderte die Entstehungsgeschichte der EISs in Gunzenhausen.

Joachim Federschmidt und Robert Westphal würdigten die Leistungen des BRSV und wünschten den Verantwortlichen mit ihren Übungsleitern weiterhin Erfolg bei ihrem neuen Projekt. Herbert Holzinger ging besonders



Fotos: Reiner Tieftrunk



auf die Problematik im Umgang von Behinderten und Nichtbehinderten ein, überbrachte die Glückwünsche des Landesverbandes zu dem erfolgreichen Start in Gunzenhausen und dankte auch dem Bayerischen Sozialministerium sowie Sternstunden für die Anschubfinanzierung. Begleitend erläuterte Nicole Beppler das Projekt EISs in einer Power-Point-Präsentation.

Schwung in die festliche Veranstaltung brachten dann Andrea Hofmeier-Kurpiela mit einer Fotoshow aus einer Übungsstunde und die Kinder mit tänzerischen Darbietungen aus ihrem Übungsprogramm.

Reiner Tieftrunk/Redaktion

Nachruf

Max Steigleder, BVSG Hilpoltstein (77)

Nachruf Franz Steinbach †

Franz Steinbach, der Ehrenvorsitzende des BRSV Gunzenhausen, ist im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Steinbach hat den Verein als 1. Vorsitzender 16 Jahre lang (1984 bis 2000) geführt und zu dem gemacht, was er heute ist: einen der mitgliederstärksten Sportvereine in der Stadt mit rund 950 Mitgliedern und einer der erfolgreichsten in Mittelfranken. Mit verlässlichen Sportfreunden an der Seite öffnete er den früheren Versehrtensportverein für Menschen mit Behinderung und schuf immer neue Angebote für die gesundheitliche Rehabilitation. Steinbach war zuvor 28 Jahre Sportwart des Vereins.

Für sein großes Engagement für den Behinderten- und Rehasport wurde er vielfach geehrt und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1993 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Der Vorstand des BRSV Gunzenhausen dankt Franz Steinbach für das von ihm Geleistete und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BRSV Gunzenhausen





Neue DBS-Flyer zum Rehabilitationssport

Der Deutsche Behindertensportverband hat neue Flyer (Ärzte- und Patientenflyer) zum Rehabilitationssport erstellt. Sie stehen zum Download unter www.bvs-bayern.com.

Größere Stückzahlen können in der Landesgeschäftsstelle des BVS

Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. (0 89) 54 41 89-40, Fax (0 89) 54 41 89-99, E-Mail: bvs@bvs-bayern.com, angefordert werden.

Redaktion



Leitfaden Aktionstag „Sport und Gesundheit“ im Verein

Der neue Leitfaden Aktionstag „Sport und Gesundheit“ im Verein ist für alle Vereine geschrieben, die aktiv für ihre Angebote im Bereich Präventions- und/oder Rehabilitationssport werben möchten. Er zeigt Gestaltungsmöglichkeiten für einen „Sport- und Gesundheitstag“ auf. Jeder Verein kann Ideen zur Durchführung übernehmen und weiterentwickeln.

Mit der Durchführung eines „Sport- und Gesundheitstages“ können Sportvereine eine breite Öffentlichkeit auf ihre gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsangebote aufmerksam machen und neue Mitglieder gewinnen. Der Leitfaden kann online heruntergeladen werden unter: www.ueberwin.de aus Infobrief NRW/Redaktion

Studium und Weiterbildung trotz Behinderung

Auf der Seite <http://www.fernstudium-net.de/weiterbildung/fernstudium-mit-behinderung> gibt die Arbeitsgemeinschaft vielfältige Hilfestellungen zu den Themen Fernstudium und Weiterbildungsmaßnahmen für Menschen mit einer Behinderung. Dazu gehören beispielsweise Informationen

über Finanzierungsmöglichkeiten oder auch über die unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Menschen mit einem Handicap.

Arbeitsgemeinschaft lebenslanges Lernen

I. Wollmann & H. Will

Bewegung bei Wirbelsäulenschäden

168 Seiten, Euro 14,90 (Buch inkl. DVD)
ISBN 978-3-9804037-2-6

Zum Inhalt:

„Rückenschmerzen“ ist die häufigste Zivilisationserkrankung in der heutigen Zeit. Ihre Behebung stellt eine Herausforderung für die Zukunft dar.

Trotz medizinischen Fortschritts, sowohl bei der Diagnostik als auch bei der Therapie, trotz Aufklärung und Schulungen für rückengerechtes Verhalten, steigt die Erkrankungsrate kontinuierlich, nicht nur bei älteren Menschen.

Der Lehrbrief 2 beschreibt zunächst die anatomischen Grundlagen und geht dann auf diagnostische Methoden ein. Es folgt eine Darstellung der wichtigsten Wirbelsäulenerkrankungen und ausgewählter Krankheitsbilder mit Auswirkungen auf die Wirbelsäule. Anschließend wer-



den Therapieansätze vorgestellt. Einen wesentlichen Schwerpunkt nehmen dann die Übungen der Funktionellen Gymnastik ein. Es werden über 100 ausgewählte Praxisbeispiele der Funktionellen Gymnastik dargestellt. Die Filme hierzu werden auf der DVD gleich mitgeliefert.

Zum Schluss wird auf weitere Sportarten und deren Empfehlung bei Wirbelsäulenerkrankungen eingegangen. Das Buch bietet nicht nur allen Übungsleitern in or-

thopädischen Gruppen viele hilfreiche Informationen, sondern kann darüber hinaus für Betroffene genutzt werden, die für sich zu Hause ein umfangreiches Praxisangebot durchführen möchten.

Zu beziehen bei:

Neuer Start Verlag GmbH
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel. (0511) 1268 5111, Fax (0511) 1268 4 5111,
E-Mail: neuerstart@bsn-ev.de

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe des SPOKA erscheint Anfang April.

Bitte senden Sie Ihre Meldungen, Berichte und Termine für die nächste Ausgabe

bis zum 5. März 2011

an die Geschäftsstelle des BVS Bayern, z. Hd. Uschi Zimmermann (Anschrift siehe Impressum S. 3)
oder direkt an zimmermann@bvs-bayern.com.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bezirkstag Schwaben ausgezeichnet

Seit vielen Jahren engagiert sich der Bezirkstag Schwaben für Menschen mit Behinderung. Hartmut Courvoisier, Präsident des BVS Bayern und gleichzeitig Bezirksvorsitzender in Schwaben, überreichte nun stellvertretend dem Präsidenten des Bezirkstages Schwaben, Jürgen Reichert, die Ehrenurkunde und Medaille für behindertenfreundliche Institutionen. In seiner kurzen Festrede dankte Courvoisier für das langjährige Engagement des Bezirkstags. Neben ideeller Förderung kann sich der BVS-Bezirk Schwaben seit vielen Jahren auf finanzielle Unterstützung verlassen. Sport für Menschen mit Behinderung ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern trägt darüber hinaus auch dazu bei, Menschen mit Behinderung die Eingliederung in unsere Gesellschaft zu ermöglichen. Jeder spricht, diskutiert und interpretiert das Thema Integration und Inklusion. „Wir diskutieren nicht, wir leben Integration und Inklusion“, so Courvoisier.



BVS-Präsident Hartmut Courvoisier zeichnete den Bezirkstag Schwaben als behindertenfreundliche Institution aus und überreichte Urkunde und Medaille an den Bezirkstagspräsidenten Jürgen Reichert.

Redaktion

„Runder Tisch“ 2010 des Bezirks Schwaben

Im Rahmen des „Runden Tisches“ trafen sich die schwäbischen Vereinsvertreter im staatlichen Textil- und Industriemuseum (TIM) Augsburg zum alljährlichen Meinungsaustausch. Unter der Moderation des Bezirksvorsitzenden Hartmut Courvoisier wurden die aktuellen Themen im BVS Bayern und die Anliegen der Vereine erörtert und miteinander diskutiert. Immer wieder tauchten hierbei Probleme aufgrund mangelnder Kommunikation untereinander auf. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung war das interessante Referat des Bezirksvorsitzenden zum Thema Marketing. Bezirkssportwartin Simone Neumaier berichtete insbeson-

dere über die Neuerungen beim Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden vom Ehrenbezirksvorsitzenden Wolfgang Lauter zahlreiche Funktionäre für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erkundete man mit zwei Führerinnen das TIM und ließ sich die Geschichte der Textilindustrie in Augsburg fachkundig erläutern und die damalige Produktion an alten Maschinen praktisch vorführen.

Roland Rehle

Stolz auf die Erfolge

Zum Jahresabschluss ehrte der BVSV Donauwörth, Abteilung Pétanque, seine erfolgreichen Mitglieder. Bei der Bayerischen Meisterschaft Triplette errangen sie den 4. Platz. An der Bayerischen Meisterschaft Doublette konnten sie aus organisatorischen Gründen nicht teilneh-

men. Zum ersten Mal konnte der Gesamtsieger der Abteilungsmeisterschaft den Hermann-Papak- und Georg-Lurtz-Gedächtnispokal gewinnen. Mannschaftsführer Hubert Ferber überreichte die Pokale und Urkunden.

Helmut Ferber/Redaktion

Wir gratulieren zum Geburtstag:

TVK 1856 Kempten: nachträglich Hans Gleixner (85 Jahre, Gründungsmitglied, über 20 Jahre Bezirksjugendwart, früherer stellvertr. Landessportwart Leichtathletik und Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung)



Abschied von Gerhard Seelig †

Plötzlich und unerwartet verstarb Gerhard Seelig am 7. Dezember 2010 im Alter von 86 Jahren. Das Gründungsmitglied des Versehrtensportvereins Augsburg (heute SV Reha Augsburg) vollendete ein Leben, das erfüllt war von bedingungsloser Hingabe an den Versehrten- und Behindertensport.

Als Sportwart und Übungsleiter wirkte er mit, dass die Gruppe schließlich auf über 500 Mitglieder mit 15 verschiedenen Sportbereichen wuchs. Ab 1960 übernahm er für den ganzen Bezirk Schwaben die Aufgaben des Bezirkssportwartes und des Bezirksspielwartes. Sein Wissen und seine Erfahrung brachte er auch in sein Amt als Landesschiedsrichterwart ein.

Für all dies Wirken erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1994 das hoch verdiente Bundesverdienstkreuz am Bande. Der Bezirksvorstand Schwaben ernannte ihn 2004 zum Ehrenmitglied.

Gerhard Seelig bleibt in unserer lebendigen Erinnerung als der persönlich bescheidene und trotz der Bürde der Aufgaben heitere, immer hilfsbereite Kamerad, der Geselligkeit und gute Gespräche liebte und dessen Wirken in Augsburg und Schwaben einfach beispiellos war.

Wolfgang Lauter, Ehrenbezirksvorsitzender



Rätseln lohnt sich!

altnord. Erzählung in Prosa	Lieb-schaften be-tref-fend	deut-sche Nordsee-bucht	↕	nicht außen	↕	Hoch-schule, Fach-schule	Miterfin-der des Telefons	↕
↳	↳	↳	↳	Sinnes-organ	↳	↳	↳	↳
locker, wacklig	↳	lichtlos, finster	↳	↳	↳	2	↳	↳
↳	↳	↳	↳	Baum-teil	↳	↳	Gefäß mit Henkel	↳
altrömi-sche Unter-welt	↳	Ver-brecher-gruppe	↳	↳	↳	↳	↳	Pelzart; marder-artiges Haustier
↳	↳	↳	↳	1	unbe-stimmter Artikel	↳	↳	↳
munter, lebhaft	↳	im Kehlkopf er-zeugter Klang	↳	↳	3	↳	↳	↳
↳	↳	↳	↳	Hab-, Raff-sucht	↳	↳	↳	↳
engl.: Lied	↳	↳	↳	↳	metall-haltiges Mineral	↳	↳	↳

Nutzen Sie die letzten „weißen“ Monate in Haus Unterjoch noch zum Skifahren! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den rot unterlegten Feldern. Setzen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. März 2011

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das **Lösungswort** beantwortet folgende Frage: Was lässt sich in Haus Unterjoch seit dem Umbau super schnell trocknen?

1 2 3

Auflösung aus SPOKA Nr. 6/2010: Die Lösung lautete „VdK“ - Gewinnerin ist Frau Andrea Adams aus Zirndorf.

Umbauten in Haus Unterjoch machen Fortschritte

Als erster Abschnitt war der Umbau des neuen Ergometrie- und Fitnessraums abgeschlossen. Im Frühstücksraum gingen die Arbeiten weiter und schrittweise vorwärts. Doch pünktlich zu Weihnachten erstrahlte alles in neuem Glanz.

Frühstücksraum einladend hell

Das Frühstück schmeckt in diesem schönen neuen Ambiente fast noch besser! Nach dem Umbau präsentiert sich der Frühstücksraum wesentlich heller und freundlicher als bisher. Nichts „riecht“ mehr „verstaubt“ ... Und die bequemen neuen Möbel – die Stühle in weiß und schwarz - passen ganz hervorragend dazu. Jetzt hat auch das Frühstücksbuffet mehr Platz. Entlang der Fensterfront angerichtet, kann sich der Gast bequem bedienen.

Super moderner Tagungsraum

Eigentlich ist das Zimmer ja als Erweiterung des Frühstücksraums gedacht und soll so in der Regel auch genutzt werden. Eine Stufe bedingt allerdings, dass Rollstuhlfahrer nur über den Flur zum Frühstücksbuffet gelangen.

Aber es gibt noch eine zweite Nutzungsvariante, die Haus Unterjoch für Tagungen noch attraktiver werden lässt: als Tagungsraum für gut 25 Personen! Dazu werden Tische und Stühle umgestellt, der große Flatscreen steht für neue Präsentationstechnologien bereit.

Skischuhe trocknen am Haken

Neu eingerichtet wurde auch ein neuer Skiraum in der mittleren der drei Garagen im Querbau – ganz wichtig für



Der neue, moderne Tagungsraum



Hell, freundlich und modern präsentiert sich jetzt der Frühstücksraum.

die derzeitige Wintersportsaison. Die eingebaute Skischuhheizung sorgt dafür, dass hier etwa 80 Paar Schuhe bequem trocknen können. Skiraum und -heizung sind schon kräftig in Betrieb und werden gut genutzt.

Für 2011 sind weitere Modernisierungsmaßnahmen geplant, so u. a. eine neue Schließanlage für die Gästezimmer und die Eingangstüren.

Redaktion

Fördervereins-Mitglieder erhalten Rabatt

Eine Mitgliedschaft im Förderverein Haus Unterjoch lohnt sich, denn Mitglieder können bei Übernachtungen im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch sparen!

Bei einem Aufenthalt ab 3 Tagen erhalten sie 5 % und ab 7 Tagen Übernachtung sogar 10 % Rabatt auf die Übernachtungskosten. Diese Aktion kann einmal im Jahr für längstens 14 Tage in Anspruch genommen werden.

Förderverein Haus Unterjoch e.V.
der Vorstand

Beitrittserklärung für

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____ Straße: _____

Beruf: _____ priv. Tel.: _____

E-Mail: _____

Mitgliedsart:

- Einzelmitgliedschaft** = 15,00 € / Jahr
 Kind (10 bis 17 Jahre*) = 7,50 € / Jahr
 Familienmitgliedschaft = 30,00 € / Jahr
 (einschl. Kinder bis 10 Jahre)

* Mitglieder ab dem 18. Lebensjahr werden automatisch als Vollmitglieder weitergeführt.

Einmalzahlungen:

Ich möchte zusätzlich einmalig den Betrag von _____ € spenden.

Jahreszahlungen:

Ich möchte zusätzlich jährlich am _____
den Betrag von _____ € spenden.

_____, den _____
Ort Datum

X _____
Unterschrift des Mitglieds/Erziehungsberechtigten

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

Vollständiger Name und Anschrift des Zahlungsempfängers

Förderverein Haus Unterjoch
Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang

Vollständiger Name und Anschrift des Kontoinhabers

Name, Vorname
Straße
PLZ, Wohnort

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu leistenden Mitgliedsbeitrag für den Förderverein Haus Unterjoch bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgend aufgeführten Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Einzug zu Lasten Konto – Nr.	Kontoführendes Kreditinstitut	Bankleitzahl

_____, den _____
Ort Datum

X _____
Unterschrift des Kontoinhabers

- Bitte ausfüllen bzw. Zutreffendes ankreuzen -

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn und - eher im Sommer zu nutzen - eine Außensportanlage mit Tennisplatz und Spielplatz für Ihre Kinder. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabspache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

